Bezugspreis:

3. Commer- und Minterfahrpfan.

Bierteffahrlich 1,50 Mk., burch bie Poft gugeftellt 1,92 Mk., bei ber Poft abgeholt 1,50 Mk.

Gratis Beilagen: 1. Bliuftr. Sonntagsblatt "Sterne und Blumen", Raffaulider Candmirf".

4. Wandhalender m. Markteverzeichn. v. Raffau. Erscheint täglich außer an Sonn- und Geiertagen

Massauer Bote

Mit illuftriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantwortlich für ben allgemeinen Teil: Redakteur Dr. Albert Gieber, Limburg. - Druch und Berlag ber Limburger Bereinsbruckerei, G. m. b. B.

Anzeigenpreis:

Die fiebengespottene Borgisgeile ober beren Vinum 15 Pfg. Reklamengeilen koften 40 Pfg.

Unzeigen-Unnahme:

That bis 9 Uhr cormittags bes Erfcheinungstages bei ber Expedifion, in ben auswärtigen Agenturen bis zum Borabend. — Anbatt wirb nur bei Bieberholungen gewährt.

> Expedition: Diezerstraße 17. Ferniprech-Blufchluft Ibr. 8.

Dienes vom Tage.

Der Raifer bielt am Samstag nach ber feierliden Inbeltitur der neuernannten Ordensritter im Berliner Edlog ein Rapitel des Ordens bom Schwarzen Abler ab.

Am Countag fand im Königlichen Schloffe bie Beier des Aronungs- und Ordensfeftes

Die am Camstag im Reichspoftamt abgebaltene Ronferens über Renerungen im Boitund Lelegraphenweien beichäftigte fich mit der Ginführung von Pojifreditbriefen und Reformen

im Beltpoftverfebr. 3m Grantfurter Giftmordprozes murbe ber

Angeflagte Sopf jum Tobe und ju 15 Jahren Jahren Buchthaus berurteilt.

Begen Beleidigung der Rolner Boli-bei murbe der fogialbemotr. Redafteur Gollmann gu 500 Marf Gelbftrafe und ben Roften berurteilt.

Rach amtlichen Melbungen aus Athen wird angeblich bon einem bulgarifden Romitee in Sofia ein Attentat auf König Konftantin ge-

Die Arbeiten gur Rettung ber Befahung des untergegongenen englischen Lauchbootes "A 7" find als hoffnungs. Los aufgegeben worden.

Das Fest des Schwarzen Adlers.

Berlin, 17. Januar. Heute bormittag fand im Schloffe bas Feft des boben Ordenis vom Schwarzen Abler ftatt. In feierlichem Buge begaben fich die Ordenbritter in den Ritterfaal, an deffen Turen die Garde du Corps Bofien fanden und in welchem fich die gelabenen Beltgafte verfammelten. Unter Banfarenflangen beftieg der Raifer den Ebron, mabrend die Rifter davor einen Salbfreis bildeten. Sodann begaben fich auf Befehl des Raifers die ju ben Parrains ber neuaufgunehmenben Ritter beftimmten Rapitelmitglieder, Bring Gitel Friedrich und Pring Abalbert von Breugen unter dem Bortritt ber Ordensberolbe, geführt bon dem Ordensgeremonienmeifter, in die Brandenburgifche Rammer und geleiteten die dort Barrenden, ben Bringen Griedrich Leopold (Gobn), ben Bringen Beinrich bon Banern und den Bergog bon Braunichmeig bor die Stufen bes Thrones. Rachbem ber Orbensfefreiar bie Bestimmungen über bas Orbensgelöbnis verlefen hatte, leifteten die neuen Ritter bem Kaifer als Orbensgroß-meister auf bas Ordensstatutenbuch bas Gelöbnis und murden unter den Rlangen ber Fanfaren bon den Barrains mit dem Ordensmantel befleider, worden sie, vor dem Throne fnieend, von dem Knifer die Ordensfette und die Accolade (Umarmung) enchfingen. So investiert, wurden sie dur der den fürstlichen Ordensrittern ein. Unter den offischen Ordensrittern ein. Unter den gleichen Beremonien wurden nunmehr Burft gu Tohna-Schlobitten, Die Generale ber Infanterie von Alud und von Loewenfeld und der General ber Infanterie s. D. Freiherr bon Scheffer-Bong-bel invefftert, benen als Barrains General-Dherft bon Bleffen und General bon Moltfe gur Geite Rad Beendigung des Aufnahmeaftes verliegen die Ritter in feierlichem Buge ben Goal, boran die Renaufgenommenen und am Schlut binter bem altesten Ritter ber Raifer. Im Rapitel-faal bielt ber Kaifer mit ffinfaig Rittern ein Ordenskapitel ab und begab fich bann an der Spige des Zuges in die Schwarze Ablerkammer, we die Ordensmantel abgelegt wurden.

Graf Bebel beim Raifer.

Berlin, 17. Januar. Der Statthalter Graf Bedel murbe beute bormttag 11 Uhr gum Raifer befohlen. Gegen 2 Uhr febrte er ins Sotel gurud, wo in feiner Abmefenbeit ber Reichstangler feine Rarte abgegeben hatte.

Berlin, 17. Januar. Beute abend fand im Schloffe bei Ihren Maje-fiaten antöglich ber Feier des Schwarzen Adler-ordens eine Tafel ftatt, an der auch der Statthalter Graf v. 28 e b e I teilnabm.

Der Bergog von Braunichweig in Berlin.

Trinffprude.

Berlin, 16. Jan. Bu Ehren bes Bergoge Ernft August von Braunichmeig fa.b beute Abend im Schloffe Galatafel ftatt. Der Raifer brachte folgenden Trinfipruch aus: Der

Gure Ronigliche Sobeit in meiner Refibeng Berlin als Bergog bon Braunichweig willfommen au beifen, ift mir und ber Raiferin eine bergliche Greube. Dantbar- empfinden wir es, bag Gure Königliche Hobeit fo bald nach Ihrer Thronbesteigung uns die Ehre Ihres Besuches ichenten, Sett im Schlof ber preugifden Ronige ein Bergeg bon Bramichweig als gern geehrter Gaft begrift werben fonnte, fowie feit ber-Beit, wo Brounichmeiger Burften breufifche Truppen führten u b preußische Zeldmarichalle wurden, find lange Jahre dahingegangen. Die Beziehungen Preu-Bens gu Braunichweig aber gu pflegen, war mir wie meinen Borfabren an ber Krone ein lieb gewordenes geichichtliches Bermacht. n is. Diese Beziehungen getreuer Rachbaricait find auch bei ben weisen Fürsten, die als Regent n Braunidweigs Thronrecite au verwalten hatien, in guter Dut geweien, Ich vertraue, daß in aller Zufunft swischen Preußen und Braunichweig der Beift eines engen bunbesfreund. lichen Ginvernehmens leben wird. daß

beibe Staaten fich in ihrem Befit. ftand und in ihrer Eigenart als unantaftbare Glieder der nationalen Einheit achten und ichniben merben.

Eurer Roniglichen Sobeit bringe ich freudig Die Zuversicht entgegen, daß mit Ihrer Uebernahme der Regierung Braunichweigs in den Rreis ber deutschen Gurften ein Landesberr eingetreten ift, der fein Gelobnis für Raifer und Reich mit deutder Treue erfüllen wird. Ein gütiges Geichied bat es gefilgt, daß ich Eure Königliche Sobeit nicht nur als einen meiner hoben Berbundeten im Reich, fondern mit Liebe und mit Stolg auch als den Eidam betrachten darf, der mir im Bergen nabesteht. In der Stunde Diefes fest. lichen Beisammenfeins, an dem die geliebte ein. gige Zochter im Geifte teilnimmt, erflebe ich bon neuem Gottes Gegen für den ichonen Bund, durch den Gure Ronigliche Sobeit mir und der Raiferin ein Cobn geworden find. Mögen fort und fort begliidende Birfungen babon ausgeben für unfere Saufer, für Braunichweig und für Preugen. Meine innigen Bliniche faffe ich gufammen in den Ruf: Ihre Konigliche Bobeiten ber Bergog und Die Bergogin bon Braunschweig, fie leben boch, boch, boch!

Muf den Trinfipruch des Raifers antwortete

der Bergog folgendermagen: Eurer Majeftat darf ich meinen ebenfo ebrfurchtevollen wie berglichften Dant fagen für die überaus gütige mich hocherfreuende Aufnahme, die ich bei dem erften Befuche noch meinem Regierungsantritt am Bofe Gurer Majeftat fand; insbesondere aber sage ich meinen Dant für die gnä-digften Worte, die Eure Majestäte geruht baben, soeben an mich zu richten und die lebbaften Wider-hall in mir sanden. Als eine der wesentlichsten Aufgaben meiner Regierung betrachte auch ich es, gum Reiche, ju Breugen, und bor allem gu Gurer Majeftat gute ftaatliche und perfonliche Begiebungen gu pflegen. Ohne folde fonnen wir braunfdpveigischen Lande nicht Gleich Eurer Majeftat bertraue ich gebeiben. hierbei auf Gottes Beiftand und wiiniche nichts schnlicher, als daß jene Beziehungen allegeit die dentbar beften feien. Moge bagu bor allem auch das enge verwandtichaftliche Band beitragen, das mich mit Gurer Majeftat und Gurer Majeftat Saufe beglüdend berfnüp't. Die Bergogin, meine geliebte Gemablin, weilt, wie ichon Gure Majeftat betonten, mit allen Gebanten in diefer Stunde unter uns. Much ihr Berg wird höber ichlagen in der Empfindung deffen, daß es unt bergonnt ift, die mich beseelenden Befüh'e in ben Ruf austlingen gu laffen: Geine Majeftat ber Raifer und Ronig und Ihre Majeftat die

Raiferin und Königin, fie leben boch, boch, boch! Berfin, 16. Jan. Der Bergog bon Braundimeig und Luneburg und Bring Dag bon befindten beute ben Reichsfangler. Seute Rachmittog empfing ber Reichofangler ben braunichweigtichen Staatsminifter Bolff.

Tentichland.

* Der Raifer und ber Bring gu Bieb. Bu bem am Samstag von uns verzeichneten Gerücht, daß ber Raifer ben Bringen gu Bied bor ber Unnahme gewarnt habe, erhält die holbamtliche Le i pger Big., das Organ der fachlischen Regierung, folgenden Bericht aus Berlin:

.Es ift noch feinerlei Beftimmung darüber ge troffen, ob der Bring au Wied feine Reife nach MIbanien auf einem deutschen Rriegsschiff antritt ober bon einem folden estortiert fein wird. Bas ben Bringen gu Bied anbelangt, fo ift gu bemerten, daß ber Raifer für die Abficht des Bringen, nach Albanien gu geben, allerdings nicht febreinge. nommen war, dag er aber die Buftimmung au feiner Randidatur gegeben hat, nachbem Defterreich-Ungarn und Italien erflärt hatten, daß fie fich auf einen anderen Kandidaten nicht einigen fonnten. Geine Randibatur ift überhaupt bon feiner amtliden beutschen Stelle gefordert worden. Eine Ablehnung bes Borichinges Defterreich-Ungarns und Italiens aber botte eine Liide in bem Einvernehmen diefer beiden Machte gueinander geichaffen, die man auf deutscher Seite nicht entsteben

Der Leibargt des Bringen gu Bied ift, nach einer Melbung ber Boff, Sta. aus Dus raggo, bereits in Balona eingetroffen, um die hingienischen Ginrickungen des fünftigen Balais gu prufen. Bierhundert Gevädftude mit Mobeln find für den Bringen au Bied angefommen.

* Die Cubmiffionofommiffion bes Reichstags behandelte am Freitag die Frage ber Buichlagerteilung. Beideleffen murbe: "Die niedrigfte Geldforberung als folde barf für bie Entideibung über den Rufchlag feineswegs den Ausschlag geben. Der Bufchlag barf nur auf ein in jeder Begiebung annehmbares, die tücktige und rechtseitige Ausführung ber betreffenden Leiftung oder Lieferung gemabrleiftendes Gebot erteilt merben." Die Rommiffion foßte weiterbin den Befdluß, daß bei der Buicklogserteilung folde Bewerber ousguichließen feien, die nicht die nötige Gemabr bieten, a. B. ihre Berficherungsbeitragspflicht nicht erfüllen ober unter bem angemelienen Breife bleiben. Der Begriff ongemeffener Breis" murbe bobin interpretiert, baß Gelbittoften, Gejdaftsuntoften und ber bandels- und nemerbelibliche Rugen gu berechnen find. Bei ber Seitstellung, ob Angebote unter bem angemelfenen Breife erfolgen, find felbstiffandige Sandwerfer ober Raufleute etc. als Sochverftanbige gusugieben.

" Gin Umidmung im Mufterlanble? Rarls rube, 16. Jan. In der Ameiten Rommer des Landtages erffarte Staatsutnifter v. Dufch, er mille binter die Bebauptung des fogialdemofratiden Redners Frant (Mannheim), daß alle großen Gefete Grüchte des Groftblods feien, ein Frage-geichen feben. Die Regierung, fo erflarte ber Stoatswinister weiter, werde mit allen Barteien

arbeiten, fie muffe es ablebnen, die Arbeit mit dem Großblod allein gegen bas Bentrum gu maden. Finangminifter Reinbold erflatte begiiglich ber Berlangerung ber Frift gut Abgabe ber Bermögenverffarung gum Bebrbeitrag, das, als Endtermin der 81, Januar befieben bleibe Bon neuen Dilitärborlagen ift ibm nichts befannt, is liege dazu auch fein Anlag vor.

" Bur Frage bes Jefuitengefebes wird ber "Boft" aus Minden gemelbet:

Beftem Bernehmen gufolge hat die banerifche Regierung bie Berbeiführung einer Milderung der Bestimmungen des Jejuitengejeges durch Antragitel. lung im Bundesrat beichloffen

Wir glauben diese Rachricht junachft obne jeben Rommentar wiedergeben gu follen,

" Gine Interpellation über bie Baberner Bor-gange ift jeht auch in ber Erften Rammer des leichslandes eingebracht worden; es foll über fie

bereits am hentigen Montag nadmittag 3 Uhr verbandelt werden. Die Interpellation trägt die Unteridiriften Graf Andlaw, Dr. Curtius, Dr. Schwander, Ungemach, Dr. Bondericheer, und bat folgenben Wortlaut: "Bas gebenft der herr Statt-halber ju tun, um bem Lande bie Sicherheit ju berichaffen, daß die Inhaber militärischer Kommandogewalt in Elfaß Lothringen lich in Zufunft innerhalb der Schranfen ihrer Befugniffe balten?"

* Strafburg, 17. Jan. Der Rommandierende General bat burch ft or p & b e je h I, wie die Berliner Boft meldet, ben Befud ber Gaftwirtichaften und Reftaurants, in benen die befanntgegebenen frangofifden nationaliftifden Blatter aufliegen, den Unteroffizieren und Mannichaften verboten. Der Befuch von nichtpolitischen Berjammlungen und Bereinen mit frangofiider Unterhaltungefprache ift ben Beeresongehörigen ohne borberige Erlaubnis nicht

* Die Bubgetfommiffion bes Reichotage feste am Freitag die Disluffion über die Rali-Bropaganda fort. Rach langer ausgiebiger Debatte wurde folgendes beichloffen: Bei der Abftimmung wurde Titel 2a des Etats (Inlandspropaganda) von M 1 800 000 auf 2 000 000 M erhöht. Dem Snndifat wurde, dem fortichrittlichen Antrea entibrechend, die Summe bon 900 000 M für die Auslandspropaganda bewilligt, außerdem 500 000 M für Ausitel lungs- und Bropagandagwede in San Franzisto. Beiterbin wurde beichloffen: "Der Refervefonds ift bom Reiche gu verginfen". Rachfte Sigung: Diens-

tag den 20. cr. Die Berlangerung ber Frift fur bie Ginican-ung zum Wehrbeitrag und Gintommenftener. Der breußische Finanzminister hat nunmehr die Berfügung in Sachen der Steuer-Deflarationen diefes Johres erlaffen, Geine Berfügung lautet:

"Bielfaden an nuch berangetretenen Bunfden entsprechend, will ich die Frift für die Abgabe der Bermögenserflärung jum Bebrbeitrage (§ 36 Abs. 1 des Gesehes über einen einmaligen außer-ordentlichen Wehrbeitrag, § 13 der Aussührungs-bestimmungen des Bundesrats, Artisel 7 der preuß. Ausführungsvorichriften), ferner gleichzeitig auch ausnahmsweise die Frist gur Abgabe ber Steuererflärung (§ 25 bes prengifden Gintom. menftenergefetes bom 19. 3uni 1906) bis jum 31. Januar 1914 verlängern. Diefe Berlangerung gilt auch für die Abgabe ber ermogensangeige (§ 26 des Einfommenftenergesches vom 19. Juli 1906, § 36 der Ausführungsanweifung vom 25. Juni 1906).

Berlin, ben 15. Januar 1914.

Der Finangminifter: Lente. Die Berffigung ift an famtliche Borfitenben ber Einfommensteuerberufungefommissionen gerichtet.

* Der Reichotag bot am Comstag Die gweite Lefung bes Ctats bes Reichsamts bes Innern mit einer allgemeinen fogialpolitifchen Debatte begonnen. Den Anfang machte ber fogialdemofratifche Arbeiterfefretar Schmidt (Berlin). Rach ibm fprach nur noch ber Freifinnige Doormonn, dann wurde die weitere Berhandlung auf Montog vertagt.

* 3m Abgeordnetenhaufe unterhielt man fich am Camstag junachit über bie immer wieder epidemifch ouftretende fpinale Rinderlabmung der die Wiffenschaft noch fast machtlos gegenüberftebt. Dann genehmigte man in erfter und zweiter Lefung einen Gefebentwurf, ber ben Gericht 8dreibern ber Amtsgerichte bie Bollmacht gibt. öffentliche Begloubigungen von Unterschriften vorgunehmen. Radi biefen Borarbeiten begann man mit dem Sauptpunkt der Tagesordnung, der erften Lefung des Bobnungsgefebent murfe. Sandelsminifter Gydow leitete die Berhandlung ein mit einer Darlegung der Biele bes Gefebes und ber Rotwendigfeit eines landesgefeblichen Eingreifens. In der anschliehenden Kritif ber Parteien zeigte fich, bag man im allgemeinen der Borloge viel Opmpathie entgegenbringt, daß in ben Einzelheiten aber eine weitgebende Umgestaltung wabriceinlich eintreten wird. Die Konferpatiben wollen das platte Land aus bem Wefebe beraus baben. Das Bentrum erfennt auch die Rotwendigfeit einer befonderen Behandlung bes platten Landes on, lagt aber die Frage noch offen, ob dies innerhalb der Borlage geschehen foll. Es betont inebesondere die Rotwendigfeit einer forgfamen Berudfichtigung ber Gemeindeintereffen. Die Nationalliberalen, die Freifonferbativen und Frei-finnigen ruden mehr ben Standpunft ber Sausbefiber in ben Borbergrund. Der Gefebentmuri murde ichlieglich an eine Kommiffion von 21 Mit gliedern verwiefen.

* Barlamentarifches. Die Debatte über Die Babern-Interpellationen im Reichstage wird, wie nenerdings verlautet, bod erft in der gweiten Balfte ber tommenden Boche, vornussichtlich am Donners

tag, ftattfinben. Der Reichstageabg. Deftermann, der im Mit-aliederverzeichniffe des Reichstages bei ben Sofvi-tunten der Rationalliberalen als "Generaliefretar bes beutiden Bauernbundes"

ftebt, ift Blattermelbungen gufolge ans bem liberalen Bauernbunde ausgetreten. haben nie versteben konnen, wie ein Landwirt, der es ehrlich mit den Intereffen bes Bauernftandes meint, Diefem liberolen Bunde angehören fann.

Frankreich.

kw. Barum man in Franfreich bie fathol, Schulep nicht berbietet,

Rach der neuesten Zusammenstellung des frangöfischen Unterrichtsminifters existieren in Frantreich insgesamt 70 646 staatliche Bolfs- und Mittelidulen mit 122 338 Rlaffen und 4 973 179 Rindern. Die nicht ftaatlichen Schulen, die fatholifden freien Schulen bingegen werden von 1 148 701 Rindern in 35 315 Rlaffen an 14 364 Edulen bejucht. frangofifche Unterrichtsminister ftellt nun felbst fest, daß wenn man nun die fatholischen freien Schulen unterbriiden mirbe und fie burch Staatsichulen erseben mußte, man 25 000 neue Rlaffen errichten müßte. Die Roften bierfür würden fich auf jahrlich 469 Millionen Franken belaufen. Auf 500 Millionen, eine halbe Williarde, milite man fich auf alle Fälle gefaßt mochen. Run weiß man, warum die frangöfische Regierung die fatholischen Schulen nicht aufbebt, man berfteht aber auch die Drohung von tatholifder Geite, falls die Chifanen der Regierung gegenüber ben freien Schulen nicht ouf-horen, diefe felbit su ichliegen. Die frangofiiche Regierung würde durch eine folde Schliehung mo-mentan in arge Berlegenheit tommen, denn jahrlich eine balb Milliarde Franken tonnen auch die frangöfischen Rirchenstürmer nicht aus dem Mermel fchiitteIn.

Die Ausgaben für heer und Marine.

* Baris, 15. Jan. Der Finangminifter fcblug in der Kammer vor, die autgerordentlichen Ans-gaben für Seer und Marine in Sobe von 1830 Millionen durch Anleihen, die zwischen 1914 und 1915 emittiert und schnell ausortifiert würden, zu deden. Die Anleihen milfen ftujenweise erfolgen, um dem Marft nicht zu viel Geld auf einmal zu entziehen. Die Ginfommenfteuer werde mindeftens 250 Millionen Franken bringen und eine Aenderung einzelner Steuern, unter anderen auf Betroleum, 50 bis 100 Millionen ergeben.

Ballanitaaten.

Internationale Truppen in Balona.

Die Rene Freie Breffe meldet aus Balona: Die provisorische Regierung bat bei ber internationalen Rontrollfommiffion Schritte unter-nommen, bamit biefe von Europa bie Abfendung internationaler Truppen zur Garantie der Ordnung und Sicherheit in der Stadt forbere." Die Rontrollfommiffion icheint in Diefer Richtung icon Schritte unternommen gu haben, ba bon öfterreichifder und italienifcher Geite bereits Truppen für den Zwed bereitgestellt merden. Bei der Berfabrenbeit der inneren Berboltniffe in Albanien erscheint es nicht ausgeschlossen, daß die Kontrollfommiffion auch die innere Berwaltung in die Sand nimmt, bis Bring gu Bied in der Lage ift, die Regierung angutreten.

Der feierliche Gingug bes Bringen gu Bich in Durazzo

wird nach einer Melbung ber Breg. Centrale am 25. Februar erfolgen. 2018 Chrenestorte werden ihm amei Botoillone des deutiden, italiemidien öfterreichifd-ungarifden Kontingents beigegeben werden. Auf feiner Ueberfahrt nach Durage werben ibn gwei deutsche, gwei italienische und brei öfterreichisch-ungariiche Rriegsschiffe begleiten. Das Gebaube bes jetigen Begirfsgerichts in Balona wird als fürftliches Balais eingerichtet werben.

Reichstags=Berhandlungen.

CPC, Berlin, 17. Januar.

Eröffnung 111/4 Uhr.

Bericht ber Geichafteordnungelommiffion,

über ein Schreiben des Ral. Amtsgerichts gu Duf. feldorf betr. Erteilung der Benehmigung gur Durchführung einer Biderlage gegen den Abg. Schiffer-Borfen (8tr.) in einer Beleidigungeflage. - Die Kommiffion beantragt, die Genehmigung nicht gu

Mbg. Schiffer . Borfen (Btr.) bittet bringend, in diefem Falle, abweichend von ber fonstigen Pragis, die Genehmigung zu erteilen.

Der Antrag ber Geschäftsordnungsfommiffion wird angenommen.

Eint bes Reidisamts bes Innern.

Auf Antrog des Abg. Gothein (Bpt.) wird befchioffen, querft die jogialpolitifchen und bann die wirtichoftlichen Fragen gu behandeln.

Abg. Schmidt - Berlin (Cos.) führt aus, bah der wirtichaftliche Auffdwung nur ben fapitaliftiichen Intereffen gu Gute gefommen fei, Die Cogialpolitif modje feine richtigen Fortichritte. Die Rontrolle über bie Durchführung der fogialpolitischen Gefebe bürfen nicht den Beamten und Fabrifinipeltoren allein überlaffen werben, fonbern es follten ibnen Arbeiter beigegeben werden, benen gufammen mit den Beamten polizeiliche Besugnisse übertragen werden follen. Bum Schlusse tritt Redner noch für die Ausdehnung des Koalitionsrechtes auf die Landarbeiter ein.

Mbg. Doorman (Bpt.) ftellt dem Borredner gegenüber feit, bag noch niemals fo umfangreiche und fo bedeutsame fogialpolitische Gefete erlauen worden feien, wie in den letten Johren. Gegen die von fogialbemofratifder Seite geforderte Ausftat-tung ber Sabrifinfpeftionen mit Boligeibejugniffen bat Redner große Bedenken.

Montog 2 Uhr: Fortsetzung der Ctatsberatung für das Reichsamt des Junern.

Schling: 21/4 Uhr.

Bandtags= Berhandlungen.

Mageordnerenhans. CPC. Berlin, 17. Januar. (5. Gigung.)

Eröffnung: 11 Uhr.

Bunachft fteben bie feitens bes Rgl. Staatsminifteriums gur erfolgreichen

Befampfung ber afuten fpinalen Rinderlähmung

in den Regierungsbegirfen Sannover u. Bie 8baben erlaffenen Berordnungen gur Befprechung.

Mbg. Dr. Sagbender (Btr.): In den letten Monaten find aus verschiedenen Gegenden Deutschlands eine Reibe von Fällen fpinaler Rinderlab-mung berichtet worden. Es handelt fich dabei nicht um fo große umfangreiche Epidemien, wie fie früher in Schweden und Ungarn beobachtet worden find. Immerhin hat das gegenwärtige Auftreten diefer Rrantheit Beunruhigung unter den Eltern berborgerufen. Diefe Bennrubigung ift begrundet, ba es fich ja in der Tat um eine schredliche Krantheit bondelt. Bird auch nur in einer geringen Angobl bon Fallen das Leben der Kinder gefährdet, fo find bie im Anfchluft an die Krankbeit bervortretenden Lähmungen der Extremitaten ichlimmer, als der Berluft des Lebens.

Mbg. Mrning (natl.) berichtet über bas Auftreten der Epidemie in Sannover und den Bororten.

Ministerioldirettor Rirdner antwortet eingebend auf die Anfrage und fagt, daß gurgeit allerbings ein Rudgang öfters gu fonftatieren, bald aber flidere die Spidemie wieder von neuem auf, mas befonders auch für das Frühjahr nicht ausgeschloffen fei. Man gebe fich beziiglich ber Erforichung große

Damit ift bie Beratung ber Berordnung erledigt. Es folgt die erfte Beratung des Gesetgentwurfes

Bujtandigfeit der Werichteichreiber

der Amtsgerichte für die öffentliche Beglaubigung einer Unterfdrift.

Mbg. Delbr ii d' (fonf.) ftimmt ber Borlage gu. MIS Richter habe er feine Bebenfen, Dieje Befugniffe bier ben Gerichtsidreibern gu übertragen. Das Befet fonne fo, wie es vorgelegt fei, ohne Rommiffionsberotung angenommen werden.

Abg. Bartider (3tr.) gieht einen Antrag auf Kommissionsberatung gurud und betont, daß eine alte Forderung seiner Bartei die Gleichstellung ber Gerichtejefretare mit den Berwoltungsfefreta-

Das Gefet wird in erfter und zweiter Lefung gleich erledigt.

Es folgt die Beratung bes

Wohnungsgefebes

Minifter Dr. Sydow begründet das Gelet. Es bandelt fich um das Problem der Unterbringung der minderbemittelten Bevolferungefreife, Bur Beidoffung der notwendigen Mittel miffen Reichsgeiebgebung und Landesgefetigebung gufammenwirfen. Rach bem Entwurf foll ber Staat eine Ginwirfung auf die Regelung der Fluchtlinien, die bisber ben Gemeinden vorbehalten war, erhalten. Die Banblode follen noch dem berichiedenen Wohnungsbedürfnis verichieden groß und auch die Stragen in vericiebener Breite bergeftellt werben, um fo Terrain für fleine und mittlere Bouten gu billigen Preifen gu erfdiliegen. Der Entwurf fiebt ferner einen Dispens von dem ortsitatutariichen Bauverbot vor, die allerdings nur febr vorfichtig gugeloften werden foll. Im Aweischsfalle liegt die Entscheidung beim Bezirfsansschus. Endlich bringt der Gesehentwurf die Ausdehnung des Umlegungsverfohrens nach der Ler-Abides für die gange Monarchie. Fur Stadte mit über hunderttaufend Einwohnern ichlägt ber Entwurf die Errichtung eines Bohnungsamtes vor, das die Wohnungsaufficht und in Berbindung damit die Bohnungsbflege beforgen

Mbg. v. Saffell (fonf.) ftebt ber Borlage fumbatifch gegenüber, bat aber das ichwere Bedenfen, das flache Land in das Gefek einzubeziehen. Er beantragt Berweisung an eine Kommission von 21 Mitalicoern.

Mbg. Barmeling (3tr.): Bir balten eine Rommiffion von 28 Mitgliedern für wünfchenswert. Much wir begrugen den Entwurf und freuen une, wenn die preugifche Staatsregierung Sand in Sand mit bem Reichstage geht. Die in bem Entwurf behandelten Fragen muffen jedoch wefentlich vom Standpunfte bes Landesrechtes behandelt merden. In diefem Salle wollen wir die Gelbitanbigfeit ber Einzelftoaten erhalten. (Lebb. Buftimmung im 3tr.) Wir fonnen in unferer Beit nichts befferes tun, als die Bodenständigfeit ju fordern und mit ibr die Liebe jur Beimat. Bas ben Geburtenrudgang und bie Forderung ber Sittlichfeit anbelangt, fo mochte ich auf das Schreiben ber deutschen Bifchofe binweifen, welches bemnachft verfündet werden wird. hier ift wieder glangend ber Beweis erbrocht worden, daß bas Birfen der Bifchofe gugunften ber Rirche auch in weitgebendftem Mage dem Stoate Bu Gute tommt. (Lebb. Beif, im Bentr.) Beginglich der Ausbehnung bes Gefetes auf das flache Land fteben wir, ohne uns festzulegen, auf dem Standpunfte der Reichstagsresolution bom borigen Nobre, die eine Regelung mit Differengierung porfcblägt. Die Rechte ber Gemeinden und auch ber einzelnen Berfonen muffen gewahrt werden. Den Bestimmungen über die polizeilichen Besugniffe fteben wir nicht unbedingt ablehnend gegenüber, behalten uns aber die endquilfige Stellungnabme noch bor. Gine Brufung über die Ausbehnung bes Frankfurter Umlegungsgesetes auf den gangen Staat ift in der Rommiffion noch genau gu priifen, ebenfo die gesehliche Festlegung fiber gewiffe Dinbestforderungen für die Wohnungen und evtl. obligatoriaide Beftimmungen darftber. Bierüber wie fiber fonftige Einzelheiten hoffe ich in ber Rommiffion eine befriedigende Lofung gu erhalten.

Das Gefet geht an eine Kommiffion von 21 Mit-

Montog 12 Uhr: Bweite Lefung bes Ctats, Landwirtschaftsetat. Schlug: 434 Uhr.

Sigung des Stadiverordneren-Kollegiums gu Cimburg.

D Limburg, 17, 3an.

Es waren anweiend vom Magiftrat die Berren: Bürgermeifter Saerten, Beigeordneter Rauter, Magiftratsidoffe Brot, Magiftratsidoffe Stierftabter; bon ben Stadtverordneten bie Serren: Abams Ahmann, Auer, Brudmann, Burdbart, Bufd, Dopbes, Jodinger, Flügel, Franke, Gotthardt, Grimm, Hannich, Hartmann, Bellbach, Seppel, Raifer, Rorkhaus, Laibach, Mitter, Miller, Chl, Rabt, Rintelen, Stofenthal, Steinebach und Bimmermann.

MIS Schriftführer fungierte Oberftadtfefretar

Es haben fich entidnildigt: Stadto. Boriteber Beb. Rommerzienrat Caben 819 und Stadto. Bardt.

Die Sigung eröffnet und leitet ber bisberige itellvertretende Stadto. Borfteber Rort haus.

Bu Beginn der Situng, welche die 1. Berfammlung des Rollegiums im neuen Jabre ift, wünicht der Borfitsende den Anwesenden ein gludliches neues Sahr.

Der Schriftführer berlieft alsbann bas Brotofoll ber letten Situng bom 19. Dezember bor. 36., beffen Faffung ohne Debatte genehmigt wird.

Bürgermeifter Saerten municht alsbann ebenfalls allen Mitgliedern bes Rollegiums ein gludliches neues Jahr. Ginen befonderen berglichen Grug möchte ber Redner biniiberrufen nach Biesbaden, wo der Genior und Borfteber des Rollegiums, Berr Geb. Kommerzienrat Caben In, feit längerer Beit zur Aur weilt. Glüdlicherweife, fo führt ber Burgermeifter weiter aus, find die Radrichten über das Befinden des herrn Geb. Rates gufriebenftellend und ich bart in Ihrer aller Ramen bem berglichen Buniche Ausbrud geben, bag er bald gefund und in alter Frifde unter uns ericheinen moge. (Bravo!) Redner ftellt dann felt, daß die nicht fprunghafte aber ftetige gefunde Fortentwidlung der Stadt auch im Borjahre fortgedauert bat. Auf Grund der gefunden wirticiaftlichen Bafis bes Geschäftslebens durfe man mit Bertrauen auch in das neue Jahr ichanen. — Redner ichließt feine Ansprache mit folgenden Ausführungen: Einen außerorbentlich ichmerglichen Fall hat uns das neue Jahr gebracht, der allerbings leiber ichon am Schluffe bes letten Jahres gu befürchten ftanb.

Der Beigeordnete unferer Stadt Berr Bermann

Bofef Schmidt ift von hinnen geschieden, und wir haben ihn vorgeftern ju Grabe getragen. Roch bor Jahresfrift mandelte er anscheinend unberührt vom Alter unter uns. Gie mablten ibn im Frühjahr wieder mit großer Majoritat jum Beigeordneten unferer Stadt, aber bereits ehe die Bestätigung des Ronigs eingetroffen war, batte ibn das ichwere Leiden ergriffen, dem er nunmehr erlegen ift. Mit ibm ift ein echter Reprafentant des alten Limburger Burgertums dobingeichieben. Wir werben ibm im Magiftrat und ficher auch Gie, an beren Arbeiten er fiets regen Anteil genommen hat, schmerzlich vermissen. Ich darf wohl das Einverständnis Ichres Borfitenden vorausfeten, wenn ich Gie aufforbere fich zu Ebren bes Berblichenen von ben Giten gu erheben. (Das Rollegium erhebt fich.)

Darauf wird in die Tagesordnung eingetreten: Bunft 1: Ginführung und Berpflichtung ber neu-und wiebergewählten Stadtverordneten. (§ 30, b.

St. D.) Der Borfitende verlieft ein Schreiben bes Magiftrats, in bem um Ginführung ber neu ge-mablten Stadtverordneten ersucht wird. Es werden alsdann durch Sandichlag folgende Berren neubegin, wieber verbflichtet: von der 3. Abteilung die Stadto, Bellbach, Doppes, Steinebach, Grimm und Laibadi; von der 2. Abteilung: Brud. mann, Burdbart, Adams; von der 1. Abtei-lung: Flügel, Robt, Franke und Fachinger.

Bunft 2: Reuwahl Des Stadtverordneten-Borvertretere. (§ 41 b. Gt. D.)

Rad dem Referate des Stadto, Rintelen ichlagt die Bahlfommiffion vor als Stadtv. Borfteber den Berrn Geb. Rommerzienrat Cabensin wieder ju wählen. Man habe Rudlicht barauf genommen, daß Serr Geb. Rat Cabensto nicht wieder gewöhlt werden wolle, aber die Kommiffion war einhellig ber Anficht, bag man es bem alten verdienten Stabto.Borfteber ichulbig fei, ibn wieder gu mablen, gumal man hoffen durfe, daß er feines Amtes bald wieder in alter Riffigfeit malten werde. Bum lebhaften Bedauern der Stadtverord. neten babe ber ftellvertretende Stadt.Borfteber Stadto, Rorfbans gebeten, ibn nicht mehr auf diefen Boften gu moblen. Die Berfuche ihn umgustimmen, seien vergeblich gewesen. Die Kommis-sion ichlage desbalb vor Herrn Justigrat Rabt gum stellvertretenden Borsibenden zu mäblen. 218 Schriftführer foll Berr Oberftadtiefretar Beng und Berr Stadto. Burdhart als Stellvertreter wieder gewählt werden. Rofentbal gibt dem Bunfche Ausbrud, daß der bisberige Borfteber Berr Geb. Rommergienrat Cabensin bald frifch und gefund gurudfebren moge. Er dantt ibm und feinem Stellvertreter herrn Rordbous im Romen des Rollegiums für die bisberige gerechte Rubrung ibres Autes und bittet die Anweienden fich gum Beichen ibres Ginverftandniffes von den Riagen gu erbeben, mos barauf geichieht. - Stadto. Rorfbaus bantt für die ehrenden Worte und die Unterflützung, die er fters im Scollegium gefunden habe. Er wünfit ben: Genetameien eine weitere glüdliche Entwidlung. Darauf wird die Babl des Stadto. Borftebere borgeneutmen. Camtlide 27 Stimmen vereinigen fich auf Beren Gel. Kommergienrat Das einftimmige Refultat Cabensin, Das einstimmige Refultat wird bon ber Berfammlung mit Beifall aufgenommen. Bei ber Babl des ftellvertretenden Stadtu. Borftebers entfallen bon 27 Stimmen 26 auf Stadto, Juftigrat Rabt. Außerdem mar ein weißer gettel abgegeben. Stadto. Rabt nimmt bie Wahl on. 215 Chriftführer murben die Berren Beng und Burdbart einstimmig wiedergewählt. Dem Borfieber foll die Babl telegraphisch mitgeteilt werden.

Der Stellverir.-Borfteber Juftigrat Raht übernimmt barauf fein neues Amt in ber Soffnung, daß er in Gewissenhaftigfeit und unparteiifch das Amt führen werde. Er hoffe aber, bag er nicht lange in ber Lage fein werbe bas Amt gu führen, daß vielmebr bald ber rechtmäßige Inhaber den Brafibentenfinhl wieder einnehmen moge. Darauf wird Stadto, Rorthans burd ben neugewühlten ftellbertretenden Borfigenden wieder als Stadtverordneter verpflichtet.

Bunft 3: Reumahl ber Ansichuffe.

Stadto. Rorthaus ichlägt namens ber Babifommiffion für die einzelnen Anofchuffe die folgende Zusammensehung vor, soweit das Stadu.-Kollegium in Betracht kommt: Armende putation: Auer, Brüdmann, Döppes, Sartmann, Raiser, Ohl, Laibach, Jachinger und Flügel. Beleuchtungsdeputation: Burdhart, Seppel, Ginquartie-Raifer, Miller, Rosenthal. Einquartie-rungs-Rommission: Abams, Grimm, Laibach, Korkhaus, Mitter, Ohl, Steinebach, Zimmermann. Feuerwehrdebutation: Abams, Bufd, Bligel, Bellbach, Raifer, Müller.

Stadto. Aner ichlägt bor, als weiteres Dit-glied ber Feuerwehrdeputation ben Rommanbanten der Eisenbahnsenerwehr Herrn Berkmeister Rico-lai zu wählen. Den Antrag unterstüht Stadt. Steinebach, Die Stadto. Müller und KaiDie Mitwirkende gaben ihre Rollen vorzüglich

jer neben Auffcluft über Die Bujammen-Fenerwehr - Deputation. febung der Saerten glaubt, germeifter Magistrat nichts dagegen einzuwenden habe. Da fich Schwierigkeiten bezügl, des Ergangungemobus für die genannte Deputation binfictlich der Mitglieder ergeben, die nicht Stadtverordnete find, giebt Stadto. Auer feinen Antrag gurud, bittet aber den Borichlag im Auge zu behalten,

Rommiffion gur regelmäßigen Raffenvifitation: Burdbart, Korfhaus und

Bur augerordentliche Raffenrebifitation: Bürgermeifter Baerten und Geb. Rommergienrot Cabensly.

Rommiffion gur Rlarung der Ber-baltniffe mit der Gasbeleuchtungs-gefellichaft: Auer, Burdhart, Buich, Mintelen,

Bart- und Friedhofs- Rommiffion: Ahmann, Buich, Sartmann, Seppel, Mitter, Müller und Wegemeifter Anöppler.

Schlachthofdeputation: Dhl, Rojen-

Baffermerfstommiffion: Burdbort, Bufch, Franke, Bellbach, Müller, Dbl, Hanuich, Lai-

In den Borftand der faufm. Fortbil. dungsich ule werden belegiert: Cabensin, Rorthaus und Mitter.

Marftplat . Rommiffion. Burdhart, Doppes, Flügel, Raifer, Mitter, Rosenthal, Bim-

шегшопп. Baufommiffion: Abams, Auer, Frante, Sanufch, Sepbel, Sartmann, Müller und Obl.

Finangfommiffion: Buich, Cabenelv, Gottbardt, Sellbach, Seppel, Korfbaus, Mitter, Obl.

Schulkom miffion: Ahmann, Brückmann, Grimm, Fligel, Bardt, Ohl und Rintelen.

Bablfommiffion: Auer, Burdbart, Bufch, Cobensly, Franke, Korfhaus und Rintelen.

Grunderwerbs-Rommiffion: Buid, Gottbardt, Sannich, Sellbach und Beppel. Stadto. Rofentbal bringt ben Bunich jum

Musbrud, baft famtliche Stadto, ein Bergeichnis ber Rommiffionsmitglieder zugestellt wird. Die Schriftführer werden barauf burch ben

Burgermeifter verpflichtet. Damit ift die Tagesordnung erledigt.

Außerhalb der Tagesordnung wird über einen Dringlichkeitsontrag des Magiftrats beraten, über ben Stadto. Bufch referiert. Es bandelt fich um

Renbefesung einer Polizeifergeanten. Stelle mit dem Bewerber De iffer, ber im 27. Lebensjabre fteht und nach feinen Beugniffen fur Die am besten unter den Bewerbern t ist. — Das Rollegium ist mit dem geeignet ift. Antrage einverstanden.

Stadto, M d a m s bringt dann Befdwerben über die Sandhabung des Ortsftatute für die

Gemerbliche Fortbildungsichule bor, Rach § 1 des genannten Statuts muß ein Lebrling oder Gebilfe bis jum Schluf des Schul-jabres, in dem er bas 17. Lebensjahr erreicht der Fortbildungsschule angehören. Nun kommt es vor, daß Lebrlinge und Gehülfen bereits vor Bollenbung des 6. Lebensjahres in die Bolfsichule eingetreten find und infolgedeffen auch die Fortbilbungs. fcule anderwärts bereits absolviert baben, che fie das 17. Lebensjahr vollendet haben. Berichiedene Diefer Gehülfen, Die bereits ihre Gefellenprüfung bestanden baben, find nun aufgefordert worden, obwohl fie bereits ein Abgangsgeugnis einer gortbilbungeichule batten, an dem Unterricht der biefigen Schule teil gu nehmen. Redner balt bas für einen Miggraff und erfucht das Ortsitatut abgu-Der Borfitenbe gibt ihm anbeim einen biesbegligliden Antrog in der nachften Gigung gu ftellen. - Bie Burgermeifter Saerten mitteilt, wird niemand zur Fortbildungsichule berangesogen, der bereits die 1. Klasse einer berartigen Schule mit Erfolg absolviert habe. Die gerügten Fälle bingen mit dem Wechiel in der Schulleitung zusammen. Bur fommende Falle fei Borforge getroffen.

Bierauf Schluft ber öffentlichen Situng um 514 Uhr. Es folgt eine gebeime Gigung.

Lofales.

Limburg, 19. Januar.

= Der Strtenbrief ber am Grabe des bl. Bonifatius ju Julda berfam melten beutiden Ergbifcofe und Bifchofe wird mit der bentigen Rummer bes "Raff. Boten" als Sonderbeilage verfandt. Wegen ber großen Bichtigfeit biefes bed bedeutfamen Birtenfdreibens burfte fich feine Mufbewahrune fehr empfehlen; um biefe zu erleichtern, liegt ber Sirtenbrief in Seftformat diefer Rummer bei.

Drbensauszeichnungen. Anläglich bes geftrigen Ordensfestes wurde herr Geh. Dediginalrat, Rreisargt Dr. med. b. Lesmar bon bier be: Rote Ablerorden 4. Riaffe berlieben. Berrn Sifenbabugugführer Gend von bier wurde bas Berbienstlreng in Gilber verlieben.

- Flaggenichmud. Anläglich be. geftrigen Krönungs- und Ordensfestes hatten bie öffentlichen Gebäude Flaggenschmud angelegt.

Greimillige Genermebr. geftern Abend in den Galen der "Alten Boft" feitens der Freiwilligen Teuerwehr beranftaltete Mbendunterhaltung, berbunden mit einer Raifergeburtstagsfeier mar gut befucht. Il. a. maren die Berren Saerten und Rauter fowie die herren ber Fenerwehrdeputation anmejend. Rach einem Eröffnungmarich ber Beuerwebr-Rapelle trug berr Beter Muller einen idminigvollen Prolog vor, in welchem unfer Raifer als Friedenstaifer gefeiert murde. Die Geftrede bielt Berr Mobelfabrifant Joseph Reuf. Rach einem Billfommengruß gedachte ber Rebner in feiner mit großem Beifall aufgenommenen Aniprache unferes Raifers. Er pries ben Monarchen ale einen Mann von treuer Bflichterfüllung und feltener Bergengute, bem die Bergen feiner Untertanen in Liebe, Berehrung und Danfbarfeit freudig entgegenichlagen. Die Glid- und Gegent-wunlche der Berfammelten jum bevorstebenden Geburtstage des Raifer fanden in einem begeiftert aufgenommenen Soch Ausbrud, nach bem die Ritferhaume gefungen wurde. Rach einigen bon ber Benerwehrfapelle vorgetragenen Dufiffinden und

inteber. Die gange Feier beritef in ber iconften a

und gemütlichften Weife.

= Die neue Ferienordnung, Rad einer im Anschluß an die vom Unterrichtsminister erlaffene neue Ferienordnung ergangenenen Ber fügung der Ral. Regierung ju Wiesbaden, Abtei- 3 lung für Rirchen- und Schulwefen, find die Ferica in den Bolls. Mittel- und boberen Schulen in det Stadt Biesbaden wie folgt festgesett, wobei bas erste Datum den Zag des Schulschlusses, das leute ben des Schulanfangs bedeutet: Oftern 1914: Samstag 4. April, Dienstag 21. April; Pfingften: Freitag 29. Mai, Dienstag 9 Juni; Sommer: Freitag 17. Juli, Dienstag 18. August; Wichoelist: Samstag 3. Oft., Donnerstag 15. Oft.; Weilmackten: Mittwoch 23. Dez., Dienstag 5. Jan. 1915. Oftern 1915: Wittwoch 31. März 1915. Dieselben Ferien gelten auch in den Städten Warburg, Biederich Riedenfant Dieze Eithnille Ems. Sam rich, Biedenfopf, Dieg, Eltville, Ems, So-Montabaur.

= Bindthorftbund. Rach einem Befchluff der gestrigen Generalversammlung wird in ben nadiften Bodien Berr Parteifefretar Berfen rath im Windthorftbund einen Cuffus von Bortragen über "Die Entwidlung der deut fchen Bolfsmirtichaft" balten, Die Bor-trage beginnen am nödften Freitog 23. Nonner im fath. Gefellenbaufe. Wöglichft gablreiche Beteil g. ung der Mitglieder an den zeitgemäßen Bortragen

- Gedenfet der hungernden, frierenden Bögel. Biele hören und lefn

tft erwiinscht.

diefen Mahnruf, guitig und hilfreich der fleinen, luftigen Gefellen gu gedenfen, die uns im Grube ling und Berbft mit ihrem berrlichen Ge and erfreuen und unfere Obfibaume bor ber Berftorungewut der Infeften fcuten. Und die Bie len, die da fast täglich lefen: "Gedenket der hungernden Bögel!", fühlen wohl alle Mitleid mit den darbenden, notleidenden Tierchen, aber fie b t geffen, das Gefiibl auch in die Tat umzusetzen und ibren fleinen, eifrigen, nütlichen und fo daufbaren gefiederten Freunden gu belfen, fo leicht dies auch mare. Die meisten überlaffen fich vielmehr bequem bem Gedanken, daß ja andere für die Bogel Butter ftrenen werden. Traurig ware es, wenn alle jo dachten! Um fo erfreulicher ift das icont Beispiel, das der biefige Berichonerunos. berein gegeben bat, indem er aus eigenen Dit teln eine Anzahl von Futterfaften in den ötjend lichen Anlagen aufstellen ließ. In dankenswerte Weise bat die biefige Firma Müns u. Brüb! dem Berichonerungsberein zwei Bentner Bogel futter gratis gur Berfügung geftellt, febag bet Berein den darbenden Tierchen in belfen in der Lage ift. Möge das gute Beilviel bald Rach-ahmung inden. Alle aber, die diese Beilen leien mögen dem Beilpiel des Berichonerungsvereis folgen. Die fleinen Geichöpfe empfinden Sunger und Ralte ebenfo bitter, wie wir, fie & nen fich aber nicht dagegen ichuten. Wober jollen fie Rahrung suchen, wenn alles bort gekroren ist und noch dazu Schnee gesollen ist? Und sie jund doch so leicht aufriedenzustellen! Ein wenig Trospanen, Speck, Fleischreste, die an den Knochen beinern, bleiben wieden fie hangen bleiben, piden fie eifrig und gern, pot allem aber Sanf und fonftiges fleines Rorner futter. Ber nicht felbft ein Juttertäften bor bem Senfter, auf dem Balton ober im Garten and bringen kann, der vergesse doch nicht, die offenb

und mabres Mitleid befigt. Die Fremdenlegion. Der Afrifa. reisende, herr Oberlentnant b. Schilgen aus Ber lin wird am Donnerstag 22. Jan, im Saale be Alten Bost, abends 81/4 Uhr, einen Bortrag mit Lichtbildern über "Die frangöftiche Fremdenlegion bie in derfelben berrichenden Buftande, die bedauer lichen Auwanderungen Deutscher in dieselbe und über anderes mehr balten. Berr v. Schilgen ber es übernommen, dem Hauptvortrag vorangebend, am Radmittag um 41/2 Uhr im gleichen Saale ebenfalls

lichen Gutterplate in den Anlagen mit Gutter gu

verseben. Auch ein Topichen mit Baffer follte in

Raften nicht feblen. Auf biefe einfache Beife tut

der Menich ben barbenden Bogeln ben größtes Gefallen und zeigt, bag er ein Berg boll Gefühl

einen Schillervortrag über dasselbe Ebema bolten.

Provinzielles.

Pimburg, 16. 3an. Schulperfonalien Berr Bfarrverwalter B. Scheidt in Bider murbe gum Drisichulinipettor u. widerruflich gum Schul porftandevorfitsenden in Bider ernannt. - Engiltig angestellt werben die latholische technisch Lehrerin Maria Hamacher in Frankfurt, die fatholischen Lehrerinnen Sophie Lippe und Olon Lehmann in Frankfurt und der fatholische Lehrer Christian Schlaudt in Sainerhold. — Bersett sind Die fatholifden Lehrer Rarl Bagner bon Damicheid, Johannes Schmidt von Montabaur, Johann Bill von Diefenbeim und Balentin Roder von Gedenbein, olle nach Frankfurt. - ; dulftellen. Rach Gifchbach (ftr. tannus), Eifenbach (Str. Limburg) und II nter liederbach (Rr. Hodelt) werden tatholische Lehrer, nach Sour (Rr. Unterwesterwald) wir eine tatholische technische Lehrerin gesucht.

Defrn, 19, 3an. Bur Rachabmung empfod Bir die notleibenden Albanier find durch ein Cammlung im biefigen Orte 114,35 Darf ein gegangen, die an die Commelftelle in Limbuts Diegerftraße 56n, abgefiefert murben.

+ Beroth, 19. Jan. Der hiefige Kriegervereit gedenkt am 5. und 6. Juli d. 3. das Fest feinet

Sabnerweibe ju begeben. In Ban Bergangenen Sountag bergnitaltete ber Männergesangvereit Cacilia aus Riedererbach im neuen Gaale bet Birticoft Malm eine theatralifche Abenduntes baltung, die bon bier und den Rachbardorfern febt gut beindit mar. Gin Saftiges Schoufpiel wurd porquelich gegeben und fand ungefeilten Beifo Huch zwei Luftftlide wurden flott gefpielt. De ben Einnahmen durfte der Berein gufrieden feit. Borige Boche fanben

in Rirburg und Rorfen auf die Ermittlungen hiefigen Genbarmerie durch Anordnung bes Amb gerichts Sachenburg bei 8 der Wildbieberei me dachtigen Perjonen Haussuchungen ftatt, wobe eine gange Menge Belastungsmaterial zu Tage förderti wurde. So 3. B. 4 Gewehre, Rebstangen Keitelle, Bogeinetze, Schlingendraht und eine griftere Wenge Matronen.

Bere Menge Batronen, Schrot und Bulber. Dadjenburg, 16. Jan. Man beflagt fich bie über die allzugroße Sparfamfeit der Bost. Reujahr hat man für die Landorte die zweite stellung abgeschafft, die Magregel foll für den auf 10 Uhr friib bier eintreffen, gelangen erft ger Montag 11 Uhr bormittags in die Sande ber Ger

Beilage zum "Nassauer Bote."

Limburg, ben 19. Januar 1914.

Hirtenbrief

der am Grabe des hl. Bonifatius zu Fulda am 20. August 1913 :: versammelten Bischöfe. ::

Verlefen in den Kirchen der Diozese :: am 11. und 18. Januar 1914. ::



Drud ber Limburger Verei :sbruderei.

Die am Grabe des hl. Bonifatius versammelten Bischöfe entbieten den Glänbigen ihrer Diözesen Gruß und Segen im Herrn.

Beliebte Diögefanen!

Familiensorgen sind schwere Sorgen. Das wissen die meisten von Such aus eigener Erfahrung. Die Sorge für die christliche Familie ist in heutiger Zeit auch die schwerste Sorge Eurer Bischöfe. Diese Sorge hat uns beschäftigt, als wir das letztemal am Grabe des hl. Bonisatius versammelt waren; sie hat uns den Entschluß eingegeben, ein gemeinsames Hirtenwort an alle unsere Gläubigen zu richten. In unserem Hirtenschreiben vom 12. August 1908 haben wir Euch aufgesordert zum Kannpse gegen die Wacht der öffentlichen Unsittlichseit. Heute rusen wir Such auf zum Schutze der christlichen Familie, die von furchtbaren Zeitübeln und Zeitlastern schwer gefährdet ist.

Die Familie ift die Lebenszelle und ber Lebensauell der Menschheit, der Nation, des Staates und der Kirche. Ift die Familie frank, so ist das ganze Bolk frank. Entartet die Familie, so geht es mit der Nation abwärts, und fein Wohlftand und fein Bildungsftand, feine Beeresmacht und feine Weltmachtstellung fann den Niedergang aufhalten. Es gab eine Beit, wo der Deutsche sich berechtigt glaubte, diese bitteren Wahrheiten auf andere Nationen anzuwenden. Seute treffen fie in voller Schärfe uns felbst. Der Zeitpunkt ift gekommen, wo Eure Bischöfe an das Prophetenwort erinnern müffen: Mein Bolf, die dich glüdlich nennen, belügen bich und verderben die Bege beines Bandels; die glüdlich preifen, find Berführer, und die fich glüdlich preifen laffen, fturgen in den Abgrund (3f. 3, 12; 9, 16).

I.

1. Die deutsche Familie — wie stand sie einstens hoch in Ehren als Hort der Liebe und Troue, der Ordnung und Büchtigkeit, als Bild der Gesundheit und Fruchtbarkeit! Nun ift auch iiber sie eine schwere Erkrankung gekommen. Auf diese weist hin ein Wort von unheimlichem Klang, das früher uns nichts anging, das Wort Geburtenrück ang. Wie weit das Uebel schon um sich gegriffen hat, das zeigen die Zahlen, die diesen Rückgang sessstellen.

Im Jahre 1876 kamen in Deutschland auf 1000 Einwohner 42 Geburten, im Jahr 1911 bloß noch 29. Ein Kind weniger auf 1000 Einwohner bedeutet 65 000 Kinder weniger im ganzen Reich. Also weist das Jahr 1911 im Bergleich mit dem Jahr 1876 einen Ausfall von weit über 800 000 Kindern auf. Bon Jahr zu Jahr geht die Zahl der Geburten zurück, und zwar in Deutschland im letzen Jahrzehnt rascher als selbst in Frankreich und Belgien. Benn es nicht gelingt, dem Uebel Einhalt zu gebieten, so wird auch bei uns die Zahl der Todeskälle die der Geburten übersteigen, und es wird auch sür Deutschland das Wort gelten: mehr Särge als Wiegen.

Diese Bahlen reden eine erschredend deutliche Sprache. Und sie klogen nicht etwa bloß über Not, fie klagen gegen Schuld, gegen schwerste Schuld. Die täuschen sich und andere, die den Rüdgang der Geburten lediglich oder hauptfachlich aus ungünstigen sozialen und wirtschaftlichen Berhältniffen, aus der Teuerung der Lebensmittel, der Erschwerung der Lebenshaltung herleiten wollen. Unser Bolf hat sich durch viel schlimmere Zeiten hindurchgefämpft, ohne daß jene schlimme Erscheinung eingetreten wäre. Nachweisbar ist das beklagte Uebel nicht eine Folge der Not, sondern eine Folge des Lugus; in den oberen Ständen, in reichen und wohlhabenden Kreifen hat es feinen Anfang genommen und ift erft mit den Laftern diefer Stände allmählich auch ins Bolf eingedrungen.

Wir wollen gewiß nicht in Abrede stellen, daß mancherlei soziale Mißstände der Gegenwart das Uebel gefördert und gesteigert haben, so namentlich das Wohnungselend in den größeren Städten. Hier missen staatliche Fürsorge und christliche Barmherzigkeit zusammenhelsen und alles ausbieten, um diese schlimmen Zustände zu überwinden. Aber das sind nur Nebenursachen. Die Hauptsache, der Hauptschuldige ist der böse Wille, der böswillige, lasterhafte Wißbrauch der Ehe.

Die sittliche Fäulnis, die sofort Plat greift, wo chriftlicher Glaube und chriftliche Sitte schwinden, ist bereits hinabgedrungen dis zur Lebenswurzel der Familie. In weiten Kreisen ist die Ehrfurcht vor der Heiligkeit der She verloren gegangen. Man will die ehelichen Rechte ausüben, ohne die ehelichen Pflichten auf sich zu nehmen. Zügelloses Begehren, kaltberechnende Selbstucht und Habsucht, seige Schen vor Mühen und Opfern versührt dazu, daß man frevelhaft dem Schöpferwillen Gottes Tros bietet, die Natur vergewaltigt, den Hauptzweck der She vereitelt, sie entweiht, ja durch Bernichtung des keimenden Lebens geradezu zum Mörder wird.

Ein solches gottwidriges und naturwidriges Berhalten in der Che wird nun gar in unserer bofen Beit beimlich und offen gepriefen und anempfohlen als besondere Klingheit und Borsicht, als Schukmittel für die Gefundheit und den Wohlstand der Familie, als die Kunft, die Luft zu steigern, die Last und Gorge zu vermindern. Und eine fluchwürdige Induftrie leiftet biergu verbrecherisch Beihilfe. Deffentlich und auf Schleichwegen weiß fie ihre verruchten Artifel dem Bolf aufzudrängen. Die muß unser armes deutsches Bolf nicht mit feinem Geld allein, fondern auch mit seinem Blut, mit der Gesundheit bes Leibes und der Geele, mit dem Gliick der Familie bezahlen; die deutsche Nation bezahlt fie mit dem Leben bon Taufenden von Rindern.

Webe, wie tief sind wir gesunken! Man rühmte sich einer Kultur, die Religion, Christentum und Kirche entbehrlich gemacht habe und ohne sie von Söhe zu Söhe aufsteige, — und nun steht man vor neuen Abgründen des Todes. Man machte große Worte von Lebensbejahung und Lebenssteigerung infolge der Fortschritte der Reuzeit, — und nun wird hier die Ration bedroht von einer Lebensverneinung und Lebensvernichtung, die man mit Recht als ihren langsamen Selbstmord bezeichnet hat. Man freut sich mit Recht darüber, daß es der ärztlichen Kunst gelungen ist, die Sterblichkeitszisser von Jahr zu Jahr herabzumindern, — aber gleichzeitig verschlingt der stille, geheime Tod des zwanzigsten Jahrhunderts Jahr für Jahr Taufende von Kindesleben.

So furchtbare Früchte zeitigt die Abkehr von Gott, der Abfall von Christus. Das ist die Pest, die dem Kriege gegen Christentum und Kirche auf dem Fuße folgt. Der Gistseim und Todesseim ist unserem geliebten deutschen Volke schon dis ins Mark gedrungen; es wird ihn nicht mehr ausstoßen können, wenn nicht alle guten Kräfte sich regen und sammeln. Darum ist es Kslicht der Bischse, ihre warnende Stimme zu erheben. Mögen alle auf uns hören, die es angeht, Hohe und Niedrige, Arme und Neiche.

2. Ihr wisset, Geliebte, daß die Ehe nicht nur ein Privatvertrag zwischen zwei Menschen ist, nicht nur eine wichtige bürgerliche Einrichtung, sondern ein Lebensbund, den der allmächtige Gott zugleich mit Erschaffung des Menschen gestistet, den er schon im Paradiese gesegnet und mit seiner Schöpferkraft befruchtet hat. Diesen Lebensbund hat Fesus Christus in seiner Riche zur Würde eines Sakramentes erhoben. Es ist nun nach des Apostels Wort ein großes Geheimnis, aber in Christus und in der Kirche (Eph. 5, 32), selber ein Abbild der wunderbaren Vereinigung des Gottmenschen mit seiner Kirche.

Das aber ist der Hauptzweck der Ehe: durch die unlösliche Lebens- und Liebesgemeinschaft der beiden Gatten eine Familie zu gründen, Kindern das Leben zu schenken, die Fortpflanzung des Menschengeschlechtes, den Fortbestand der Kirche und des Staates zu sichern.

Die Kinder sind die Edelfrucht des geheimnisvollen Zusammenwirkens der Eltern mit dem Schöpferwillen Gottes. Sie sind Kfänder der Liebe, die Ehre, Freude und Hoffnung der Familie, und, sobald sie die Tause empfangen haben, sind sie Kinder Gottes, Lieblinge Jesu, Gnadenkinder, Segenskinder, Erben des ewigen Lebens (1. Petr. 3, 22). Aber freilich, sie sind und bleiben immer auch Sorgenkinder. In Wehen wird das Kind zur Welt geboren, in Wehen wird es groß gezogen. Ein jedes zehrt vom Leben und am Leben der Eltern und beansprucht ein volles Waß von Sorgen, Mühen und Opfern, von Nachtwachen und Tränen, von Liebe und Gebet. Welche Sorgenlast bedeutet namentlich heutdutage eine größere Kinderzahl! Wie mögen da die armen Eltern oft bange fragen: Woher werden wir Brot kaufen, daß diese zu essen haben? Schwer ist es, in dieser Welt der Aergernisse ein Kind gut zu erziehen; schwer, für jedes A:beit, Beruf, Versorgung zu finden.

Gewiß das sind große und ernste Sorgen, aber der gläubige Christ weiß sie zu tragen. Eltern, die mit Gott und vor Gott ihren Shebund eingegangen haben und ihren Shestand heilig halten, sind vollberechtigt, wenn die Kinderschar sich vermehrt, ihre Sorge auf den Herrn zu wersen, denn er forgt für sie (1. Petr. 5, 7), und das Sakrament, das sie empfangen haben, verbürgt und vermittelt ihnen übernatürliche Stärke und Opferkraft zur Erfüllung ihrer Pflichten. Gläubige Sheleute wissen auch wohl, daß das heilige Meßopfer und die oftmalize heilige Kommunion das beste Mittel ist, um die Enade des Shesakramentes zu bewahren.

Es gibt aber auch zu allen Zeiten einzelne Chegatten, denen bie Gnade von oben den Beift der Entsagung einflößt, so daß sie sich nicht etwa aus übertriebener Sorge oder aus Mangel an Gettvertrauen oder aus Furcht vor Opfern, fondern aus edlen Beweggründen, auf Grund gewiffenhafter Ueberlegung und freiwilliger Bereinbarung zeitweife oder für immer des ehelichen Umgangs enthalten. Solche Entjagung kann unter Umftänden sogar Pflicht werden, namentlich wo es gilt, Leben und Gefundheit der Frau nicht zu gefährden. Dann wie Bruder und Schwefter in feuscher Enthaltsamkeit aufommenguleben, ift allerdings eine schwere Pflicht, aber heilige Gottesfurcht und wahre Liebe wird fie entichloffen auf fich nehmen, und anch zu ihrer Erfüllung wird das Sakrament die Kraft von oben geben. Leicht wird diese Bflicht denen werden, die oftmals in der heiligen Kommunion das Brot der Starfen genießen.

Schwere Sünde aber ist es, die Bermehrung der Kinderzahl dadurch verhüten zu wollen, daß man die Ehe zu bloßer Lust mißbraucht und dabei mit Wissen und Willen ihren Hauptzweck vereitelt. Das ist schwere Sünde, sehr schwere Sinde, mit welchen Mitteln und auf welche Weise immer es geschehen mag. Keine Not kann so drückend, kein Borteil so groß, keine Macht der Begierde so zwingend sein, daß dadurch eine solche Verletung des natürlichen, göttlichen Sittengesetes gerechtsertigt würde. Die ungläubige Welt mag das als Klugheit und Lebensweisheit

anpreisen, aber auch hier trifft das Wort des Apostels Jakobus zu: Das ist keine Weisheit, die von oben kommt. sondern irdische, sinnliche, teuflische Weisheit (Jak. 3, 15); ja, es ist so recht eine Erfindung des Teufels, des Menschenmörders von Anbeginn, wie der Heiland ihn nennt (Joh. 8, 44).

Behe den Cheleuten, die sich mit ihm einlaffen, die nach dem Wort des Propheten einen Bund schließen mit dem Tode und einen Bertrag eingehen mit der Hölle (3f. 28, 15). An ihnen wird wahr das Pfalmwort: fie haben den Fluch geliebt, und der Fluch wird über sie kommen; fie haben den Segen von fich gewiesen, und der Segen wird ihnen fern bleiben; fie haben den Fluch umgetan wie ein Gewand, und er ist wie Waffer in ihr Inneres gedrungen und wie Del in ihr Gebein (Pf. 108, 18). Wie furchtbar wirkt oft diefer Fluch fich aus in folden Familien! Da ziehen oftmals ftatt der Kinder, die man nicht wollte, finftere Mächte wie Rachegeister ein: forperliches Siechtum, Geistes- und Gemütstrankheit, eheliche Zerwürfnisse, Qualen des bofen Gewiffens, und auf dem ganzen Familienleben lastet schwer die schwarze Wolke des Fluches — des Fluches der Todfünde.

Es ift für uns Bischöfe heilige Aflicht, das Unfrige zu tun, damit dieser Fluch nicht noch tieser eindringe in unser Volk. Welch hohe Güter stehen hier in Gesahr: die Heiligkeit der She, die Ehre des Mannes, die Würde der Mutter, die Gesundheit der Familie, das Recht des Kindes, sogar sein Recht auf Leben, das Wohl des Volkes und die Zukunst des Vaterlandes.

Darum erheben wir laut unsere Stimme und ermahnen und beschwören im Namen unseres Herrn Jesus Christus alle Eltern und Eheleute: haltet heilig die She in allem; bleibet treu Eurer ehelichen Pflicht; nehmet sie auf Euch starkmütig und opfermütig und in unerschütterlichem Gottvertrauen; lasset Euch nicht von ihr abbringen, nicht durch lügenhafte Borspiegelungen, nicht durch schlechtes Beispiel, nicht durch die böse Lust des Fleisches. Gedenket der ernsten Mahnung des Apostels: Ehrbar sei in allen Stücken die She und das Shebett unbesleckt, denn die Unzüchtigen und Sheberecher wird Gott richten (Hebr. 13, 4).

Sollten aber einzelne, betört vom bösen Geist der Zeit, der Versuchung erlegen und abgeirrt sein auf die Wege der Bösen, die bitten und beschwören wir mit den Worten der Schrift: Tretet heraus aus ihrer Mitte und sondert Euch ab von ihnen, spricht der Herr, und Unreines berühret nicht, so will ich Euch annehmen und will Euer Bater sein und Ihr sollet mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige (2. Kor. 6, 17). Rehret zurück zu Eurer Pflicht, bringet würdige Früchte der Buße, und der Fluch wird von Eurem Hause weichen und Gottes Segen auf ihm ruhen.

Wenn aber, was Gott verhiten wolle, katholische Cheleute so verstodt und verblendet wären, daß sie dem göttlichen Gebote den Gehorsam verweigern, unserer Mahnung Ohr und Herz verschließen und auf solchen bösen Wegen weiterwandeln, so mögen sie wissen, daß sie dadurch sich selbst vom Empfang der hl. Sakramente ausschließen; denn solange sie in ihrer Sünde verharren, können sie der Lossprechung nicht teilhaftig werden.

II.

Man hat unfer Jahrhundert schon das Sahrhundert des Rindes genannt. Das hat einen guten Sinn, wenn es bedeuten foll, daß dem Kinde ein ganz besonderes Maß bon Aufmerksamkeit, Fürforge und Liebe gugewendet werde. Leider ift es aber auch im Denn mehr als je schlimmen Sinne richtig. haben heutzutage alle bosen Mächte sich verschworen zum Verderben des Kindes. So macht man ihm, wie wir eben beklagt haben, ichon das Recht auf das Leben streitig. Ift es zur Welt geboren, so wird ihm vielfach die Muttermilch entzogen; der Tod hält reiche Ernte unter den Sänglingen, weil fie jene Nahrung nicht finden, die nur die Mutter ihnen geben kann. Beim Eintritt in das reifere Alter aber wird das Kind bon allen Seiten umworben und bedrängt von falschen Ratgebern, unberufenen Erziehern, bosbaften Verführern und von der Weltmacht des bofen Beifpiels.

Der Erlöserruf des Heilandes: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret es ihnen nicht (Mt. 19, 14), möchte unser Jahrhundert im guten Sinn zum Jahrhundert des Kindes machen. Im Namen des göttlichen Kinderfreundes erheben die Bischöfe ihre Stimme, um sich des Kindes anzunehmen und ihm zu seinem Rechte zu verhelsen, um alle Guten aufzurusen zu seinem Schutze.

1. Chriftliche Mütter, wenn ihr in Wehen einem Kinde das Leben geschenkt habet und nach des Seilandes Wort nicht mehr gedenket der Schmerzensangst wegen der Freude, daß ein Menkh zur Welt geboren ist (Joh. 16, 21), dann

berfaget nicht diesem Kinde die Nahrung, welche die Natur selbst ihm bereitet und angewiesen hat. Kann denn eine Mutter ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarmte des Sohnes ihres Schoßes (Is. 49, 15)? Könnte sie so grausam sein, ihm die Nahrung zu verweigern, die kaum durch eine andere zu ersehen ist, deren Entbehrung ihm den Tod bringen kann? Nur ein ganz wichtiger Grund, nur bittere Not, nur des gewissenhaften Arztes Gebot kann die Mutter entbinden von dieser Pflicht, von der süßen, heiligen Pflicht, dem Kinde mit der Muttermilch gleichsam etwas von ihrem innersten Seelenleben, von ihrem Glauben, Hoffen und Lieben einzusssöhen.

2. Gefahrvoll an fich, doppelt gefahrvoll in heutiger Zeit ist der Eintritt des Kindes in die Entwicklungsjahre. Da kann man nun von allen Seiten rusen hören: Aufflären — das ist das Wichtigste; nur ja früh genug aufflären über geschlechtliche Dinge. Auch Gutmeinende stimmen ein in diesen Ruse. Wir haben schon in unserm Sirtenbriese vom 12. August 1908 hiervor gewarnt und zu bedenken gegeben, das vorzeitige Aufflärung alles verderben könne und daß mit bloßer Aufflärung noch gar nichts erreicht sei. Wir haben heute noch viel mehr Grund, zu warnen.

Es ift wahrlich schon schlimm genug, daß das ganze heutige Weltleben eine durch und durch ungesunde Frühreise in der Kinderwelt zeitigt. Es ist schlimm genug, daß eine gewissenlose Kunst und Literatur fortwährend das Geschlechtliche in die Oeffentlichkeit zerrt und schon im Kinde mit der Reugierde die böse Lust weckt und reizt.

Jemehr nun auch in der Jugendunterweisung, in Wort und Schrift, solche Fragen öffentlich verhandelt werden, und wäre es auch in guter Absicht und mit viel Vorsicht, desto größer ift die Gefahr, daß der Jugend das natürliche Schamgefühl vollends verloren geht. Und doch ift diefes der feinfte und ftarffte Gelbftidut, das unentbehrliche und unersetliche Bewahrungsmittel gegen das entsetliche Lafter der Unkeuschheit. Was heutzutage bitter not tut, was besonders dem Kinde von heute not tut, ist nicht das Reden, sondern das Schweigen über diese Dinge; man muß wieder lernen und lehren, ehrfürchtig darüber zu schweigen, wie sich dies jeder edlen Natur von selber nahelegt.

Soweit Aufklärung erforderlich ift, soll sie nicht öffentlich, nicht in der Schule, nicht in Jugendschriften geboten werden, sondern unter

vier Augen bon der Mutter, vom Bafer, vom Erzieher und vom Seelforger. Hauptfache aber ift und bleibt die Erziehung des Rindes gur Schamhaftigkeit von früh auf, vernünftige Rörper- und Gesundheitspilege, Gewöhnung an Arbeit, an Gelbstüberwindung und Entjagung, Stählung des Willens, Fernhaltung der in bentiger Zeit leider so zahlreichen fittlichen Gefabren, und vor allem die in zarter Kindheit beginnende, durch alle Jahre planmäßig fortgesetzte, in den Entwicklungsjahren gang befonders umfichtig geleitete religiöse Durchbildung, die Bestrahlung und Durchleuchtung, die Aufflärung und Verklärung des ganzen Wefens und Lebens des Kindes durch das Licht des Glaubens und die Einflüsse der Gnade.

Christliche Eltern, wenn Eure Kinder zu Bünglingen und Jungfrauen heranreifen, dann wachet über fie mit besonderer Liebe und Gurforge. Haltet fern von ihnen alles, wodurch die in diesen Jahren so leicht zu entzündende Phantafie unrein gereizt werden könnte. Saltet fern schlechte Bücher, schlechte Bilder, schlechten Verfehr. Ueberwachet nach Möglichkeit ihr Alleinsein und ihren Umgang, daß sich da keine Brutstätten geheimer und offener Lafter bilden fönnen. Sorget für gefunde, fittlich stärkende u Lefture, für unschuldige Freuden, für gute Gefellschaft. Nehmet selbst tätigen Anteil an der geistigen Entwicklung Eurer Söhne und Töchter, g suchet mit erfinderischer Liebe fie dem Bofen zu g entwöhnen, sie ins Gute einzugewöhnen, damit I fie heranwachsen zu voller Mannhaftigkeit, zum Mage des Vollalters Chrifti (Eph. 4, 13).

Ja, in Ihm, dem göttlichen Heiland, follen sie heranwachsen, in Ihm groß und stark werden. Darum führet sie zu Ihm in früher, unentweihter Jugend, damit Er in Seinem heiligsten Sakramente den Seelenbund mit ihnen schließe. Bühret sie zu Ihm und geleitet sie zu Seinem Lische so oft als möglich, namentlich in diesen gefährlichen Jahren, damit Er mit Seinem heiligen Fleisch und Blut sie nähre zum ewigen Leben. Und damit diese Gnadenverbindung mit dem Heiland nie gelöst werde, senket tief hinein in die Herzen Eurer Kinder eine zarte Liebe und innige Andacht zur jungfräulichen Gottest mutter Maria, dieser erhabensten Katronin der Herzensreinheit der Jugend.

3. Auf eine Gefahr der neuesten Zeit müssen d wir noch besonders aufmerksam machen. Die z von den Kinematographentheatern d oder Lichtbildbühnen ausgehenden Schädigungen der Jugend find so groß und offenkundig, daß auch der Staat sich zu Gegenmaßregeln genötigt fieht. Daß bier schon Kinder zu leichtfertigen Ausgaben verleitet, daß die Augen durch das Flimmerlicht verdorben, die Nerven überreizt werden, ift noch der geringere Schaden. Das Schlimmste ift, daß auch diese an sich großartige Erfindung vielfach zur Schlechtigkeit migbraucht, daß die Lichtbildbühne vielfach zu einer neuen Schaubiihne der Ungucht gemacht wird. Sind daher schon die Erwachsenen zu angerster Zurückhaltung und Vorsicht zu verpflichten, so muß bollends den Schullindern der Befuch des öffentlichen Kimos durchaus verwehrt bleiben; besondere Schülervorstellungen, vorzüglich zum Zwecke ernfter Belehrung, follen nur mit fluger Ginschränkung und nach gewissenhaftester Brüfung zugelassen werden.

4. Hier ist der Ort, auch über die rechte und heilsame Jugend pflege ein Wort zu sagen. Der schulentlassen en Jugend wandte früher, abgesehen etwa von der eigenen Familie, nur noch die Kirche eine besondere Fürsorge zu. Diese treue Mutter Aller weiß wohl, wie wichtig gerade diese Fahre sind. Darum wird sie nicht müde, der reiseren Jugend zuzurusen: Gedenke deines Schöpfers in deinen jungen Tagen; freue dich und laß dein Herz frohgemut sein in der Jugend, aber vergiß nicht, daß auch darüber Gott dich richten wird (Pred. 12, 1; 11, 9). Sie sammelt sie im Gotteshaus zu besonderer Unterweisung und außer dem Gotteshaus in besonderen Vereinen.

Heutzutage will alles Jugendpflege treiben. Aber unfere pflichtmäßige Jugendfürforge ift damit nicht leichter geworden, fondern unendlich schwerer und noch viel unentbehrlicher. Wem blutet nicht das Herz, wenn er sieht, mit welcher Bosheit und mit welchem Erfolg unfere Jugend beim ersten Schritt aus der Schule ins Leben bon allen bofen Beitmächten des Unglaubens, der Ungucht und des Umsturges umfreist und umgarnt wird? Auf jede Weise sucht man fie dem Glauben und der Kirche zu entfremden und bohrt ihr tief ins Berg den Giftstachel der Unzufriedenheit, des Klassenhasses, der Verachtung jeder Auftorität. Man betört sie mit Borspiegelung einer schrankenlosen Freiheit und stellt ihr einen Freibrief aus für alle Schlechtigkeit und Ausschweifung, bis fie an sich selbst erfahren muß, wie bitter wahr das Wort des Heilandes ist: wer Sünde tut, ift der Sünde Knecht (Joh. Aber auch manche, die es besser meinen mit der Jugend und dem Baterland, schlagen in der Augendpslege oft Wege ein, die nicht zum Ziele sühren. Bei nicht wenigen erschöpft sich die Jugendpslege in Körperpslege, in Turnen, Sport und Spiel. Dies wird nicht selten mit so unvernünstigem Eiser betrieben, daß nicht Krästigung, sondern Berrüttung des jugendslichen Organismus die Folge ist, nicht Arbeitstüchtigkeit und Festigung des Willens und Charafters erzielt wird, sondern Arbeitsentwöhnung und Zersahrenheit des ganzen Wesens, Sonntagsentheiligung und Bernachlässigung der religiösen Pflichten, ja mitunter geradezu eine sittliche Berwilderung.

Seit neuerer Zeit ist eine stagtliche Jugendpflege eingetreten in die Mitarbeit an der Heranbisdung einer frohen, körperlich leistungsfähigen, sittlich tüchtigen, von Gemeinsinn und Gottesfurcht, Heimat- und Vaterlandssiebe ersiillten Jugend. Auch diese Staatsfürsorge will und kann unsere katholische Jugendpflege und unsere katholischen Jugendvereine nicht ersehen. Diesen Vereinen bleibt als oberste Aufgabe die religiös-sittliche Erziehung.

Möchten doch auch hierin alle, die es angeht, die Zeichen der Zeit verstehen! Möchten alle Guten nach Kräften sich an dem großen Werf der Erziehung und Rettung der Jugend beteiligen! Stehet den Geistlichen hilfreich dei in Gründung und Leitung der Gesellen-, Lehrlings-, Jünglings-, Jungfrauenvereine, der Marianischen Kongregationen. Sehet darauf, daß Eure Söhne und Töchter solchen katholischen Bereinen beitreten, die nie nötiger waren als jett, nicht bloß in den Städten, auch auf dem Lande, nicht bloß in größeren, auch in fleinen Gemeinden.

Wir müffen dringend wünschen, daß es bald feine Gemeinde mehr gebe, in der nicht für die schulentlassene männliche und weibliche Jugend gut gesorgt ist, und daß unsere katholischen Jugendvereine sich immer weiter ausdehnen. Es mögen dann immerhin unsere Jünglingsvereine unter den mit uns vereinbarten Bedingungen sich gelegentlich auch an den Beranstaltungen der staatlichen Jugendvereinigungen beteiligen und die staatlicherseits gewährten Borteile mitgenießen.

5. Endlich müssen wir an die Frauen und Jungfrauen noch ein ernstes Wort richten in einer Angelegenheit, in die wir uns nicht einmischen würden, wenn nicht driftliche Zucht und Ordnung es verlangte. Daß es neuerdings Kleidermoden gibt, die nicht nur die Gesundheit beeinträchtigen und dem Schönheitsger fühl Sohn sprechen, sondern geradezu durch Und anständigkeit Aergernis erregen, ist nicht stock unser Urteil. Was ein hl. Sieronymus (Ep. ad. Lactam) und ein hl. Klemens von Alexandrien (Paedag. II, 10) einst als heidnischen Untsprechen, wird jest wieder neueste Mode: man ersinnt raffinierte Formen der Bekleidung, deren Hauptzweck scheint, den Körner wie unbekleidet erscheinen zu lassen.

Wenn die Zügellosigkeit und Lüsternheit des Neuheidentums, namentlich gewisser Weltstädte, derartige Moden erfindet, so ist das zu begreisen Aber kaum zu begreisen ist es, daß eine christliche Frau sich derartige Moden aufdrängen läßt und sich zur Stladin solcher Tyrannei erniedrigt.

Wir ermahnen alle fatholischen Frauen und a Jungfrauen jeden Standes, diese unwürdige Knechtschaft abzuschütteln und sich das Jartgestühl für das, was schön, rein und wohlanständig ist, nicht abstumpsen zu lassen. Bedenket wohl: das Wehe, das der Gottessohn über den gerusen, durch welchen Aergernis kommt (Wt. 18, 7), ist heute noch in Kraft. Werdet nicht zum Aergernis für Eure Kinder und machet nicht Eure Kinder zum Aergernis für andere. Achte darauf, daß schon in der Kindheit und Jugend die Kleidung sowohl der leiblichen wie der sitt lichen Gesundheit entspreche, dem Körper wie der Seele zum Schutze gereiche.

Unsere Mütterbereine, unsere Frauen- und Fungfrauenvereine mögen den Kampf gegen schändliche Auswüchse der Mode auf der ganzen Linie aufnehmen. Es ist ein Kampf um die Frauenehre und Frauenwürde, um die wahre Freiheit des weiblichen Geschlechtes. Die Freikschieht mit Freiheit, ruft der hl. Chrysostomus den christlichen Frauen zu (hom. 28 in Epad Henrichen Gemuck der Frau eine anständige Gewandung mit Schamhaftigkeit und Sittsand feit (1. Tim. 2, 9).

Geliebte im Herrn! Ernste Worte und Mahnungen mußten wir an Euch richten. Ernste Besorgnisse und Besürchtungen haben sie und eingegeben. Die Liebe hat sie und eingegeben die Liebe zu unseren Diözesanen, zu unserer flekirche, zu unserem Bolk und Baterland.

Diese Liebe heißt uns noch einmal mit bem g Propheten ausrufen: Mein Volk, die dich glücklich nennen. belügen dich und berderben bie Bege beines Bandels (3f. 3, 12). Es ift Torheit, fich und anbern einreben zu wollen, ein gewiffer Aufschwung ber äußeren Berhältniffe, eine Berfeinerung der äußeren Rultur, technische Erfindungen und Fortschritte der Wiffenschaft seien der fichere Beweis, daß die Nation kerngesund sei und geraden Weges den Söhen des Lebens und Glüdes 311ftrebe. Solche schöne Lüge kann niemandem nüßen und verdirbt nur immer noch mehr die Wege unferes Wandels.

Wahren Ruten bringt allein die Wahrheit, nur fie macht frei (Joh. 8, 32). Die Wahrheit ist, daß jene bosen Geschwüre, auf die wir hinweisen mußten und die überall am Körper des Bolfes aufbrechen, eine schwere innere Erfrankung erkennen laffen. Die Wahrheit ift, daß die tieffte und lette Urfache diefer Erfrankung in der religiösen Erschlaffung und dem Niedergang des christlichen Glaubens und Glaubenslebens in weiten Schichten bes Bolfes gu fuchen ist. Kaum ist je der furchtbare, naturnotwendige Zusammenhang zwischen Unglaube und Unsittlichkeit, swischen Lafter und Elend, Sünde und Tod so handgreiflich und zahlenmäßig nachweisbar in die Erscheinung getreten. Raum ift es jemals so offenkundig geworden, daß die, welche gegen Religion und Kirche, gegen Gott und Christus ankämpfen, damit bon felbst zugleich Feinde der Familie, Feinde des Kindes, Feinde der Jugend, Feinde des Bolkes und des

Der gute Christ versteht die Zeichen der Zeit und nimmt starkmütig den Rampf auf gegen die ungläubige und fittenlofe Welt. Er fteht in unericutterlicher Treue gu Chriftus und feiner Rirche, baut das Saus feiner Familie auf den festen Grund bes Glaubens und ber beiligen Gebote Gottes und ordnet sie nach dem Borbilde der beiligen Familie von Nazareth. Auf seinem Familienherd erlischt nie das heilige Feuer der Gottesfurcht und Gottesliebe, sorgsam gepflegt und genährt durch tägliches Gebet, durch Beiligung des Sonntags, durch fleißigen Empfang der heiligen Sakramente. Dieses heilige Fener bannt die Beft der Sittenberderbnis, reinigt die Luft des Hauses, läßt die Liebe nicht erkalten, umbegt warm die Kinder, macht das Haus zunt trauten Seim, wäre es auch noch so klein und

Solde Chriften, folde Familien find unfere Hoffnung, fie find die Freude der Rirche, die Ehre des Volkes, der Schut des Baterlandes. Gottes Segen über sie! Gottes Segen über Euch, Geliebte! Seid wachsam, stehet fest im Glauben, bandelt mannhaft und seid ftart (1. Ror. 16, 13). Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Seiligen Geiftes sei mit Euch allen (2. Kor. 13, 13). Amen.

Gegeben au Fulda, 20. August 1913.

Georg Kardinal Kopp, Fürstbischof von Breslau.

tt Thomas, Erzbischof von Freiburg.

it Welir, Erabischof von Coln.

† Michael Felix, Bischof von Trier.

† Johannes Joseph, Bischof von Luxemburg.

† Abolf, Bischof bon Strafburg.

† Augustinus, Bischof von Culm.

† Paul Bilhelm, Bifchof von Rottenburg.

i hubertus, Bifchof von Osnabrud.

† Willibrord, Bischof von Det.

i Georg Beinrich, Bifchof von Maing.

† Aloufius, Apostolischer Bikar im Königreich Sachien.

† Abolf, Bifchof bon Sildesheim.

† Joseph Damian, Bifchof bon Julba.

† Augustinus, Bischof von Ermland.

† Karl Joseph, Bischof von Baderborn.

† Angustinus, Bischof von Limburg.

i Johannes, Bischof von Münfter. Beihbischof Dr. Lifowsti, Kapitularvifar von Bosen, sugleich als Vertreter des Kapitular. bifars bon Unefen Dr. Dorszeweli.



bfanger, fie lagern alfo 50 Stunden bei ber Boft. a Die Ortichoften wollen fich natürlich bei der Ober postbirettion event, bei den Reichstagsabgeordneten beidstveren.

X Gla, 18. Jan. Rach einem Briefe an feinen bier lebenden Bruder befindet fich der ca. 21 3abre n alte Wilhelm Rodd in ger feit dem 3. Robember n in der Fremdenlegion. In Mars la Tour, wo er auf feiner Wanderschaft eintrof, meldete er fich auf Der Boligeiwache und nach drei Tagen war fein Schichten Schaelligkeit, mit welcher die Opfer g fiber Marfeille nach Dran gebracht werden, gelangt. er jum 1. Fremden-Regiment und wurde unter Rr. 15 300 in die Reihen desfelben eingestellt. Bie er Idreibt, muß er Anfang Februar mit nach Moroffo 3 und befindet fich in großer Rot. Befonders um Gelb bittet er, um feine Magenbedürfniffe befriedigen zu konnen, und bereut febr, daß er fich hat ein-fongen und beschwähen laffen. Für unfere roman tijch veranlagten jungen Leute mag diefes wieder Beine Borrung fein. # Gemunden, Befterm., 16. 3an. Berr Bou-

unternehmer Rellner, Belbert R ib., ver au'te feine, feit Juni v. 36. außer Betrieb befindliche, frühere Bagner und Reufch, Bolgwarenfabri', bie Birma Gros u. Feldmann, Schreinereibefiber au Arintt a. b. Labn. Die neuen Befiber beabfindigen unter Benutung des Gagemerte mit 28 f. ferir it und der bor andenen Bolgbearbeitung .. maidinen einen größeren Ban- und Möbel dreiv nereibetrieb aufgunehmen.

Rangenbeim, 16. Jan. Den standesamtlichen Raderichten zufolge grafsierte bier 1913 bas & eirratsfieber, das sich in 52 Ete chließungen kund tat. 1912 waren bier nur 22 beiratslinft ge Coare. Bon biefer fleigenden Beiratsfurve erb fft man eine balbige Steuerung bes Weburtenend. angs, ber fich auch bier trop rafder Bevol erung :permehrung bemerfbar macht.

" Bicobaden, 16. 3an. Entgegen der fürglich gemodten Mitteilung des Oberburgermeifters Stäffing an die Stadtverordnetenberfammlung, daß ber Cat der Rommunalftener fur bas neue Steneriobr erhöht werden milffe, beichloft der Magistrot, auch für das Steuerjahr 1914/15 den Sat bon 100 Proz. beizubehalten. Damit hat Biesbaden für dieses Jahr nächft Berlin und Bororte den niedrigften Steuersat unter den preußischen

Biedbaben, 18. Jan. Sandwerfer, Iernt rechnen! Bei der am 15. d. DR. finitg. fundenen Submiffion, betreffend Dadidederar eiten am Meseums-Reubau bier, wurden folgende Angebote abgegeben: Franz Schäfter in Wesberen 41:89 & 47 3. Bereinigte Dachdeckermeister Biesbadens 34 842 & 5 3, Bach in Raftel-Mainz 28 658 M 10 3. Zwijchen dem Sochft- und Ribrigftangebot eine Differeng von 12 931 M 37 8.

- Riederihaufen, 16. Jan. Das Orgelachlafe unserer fathol. Kirche bat durch herrn Orgelbau-meister Sorn - Limburg einen eleftrischen Motoren erhalten.

ht. Cronberg, 18. Jan. Die monatelangen Ber-handlungen um die hiefige Riederlassung der Genoffenichaft der "Memen Dienftmägde Chrifti" aus bem Alofter gu Ronigstein baben nunmehr ihr Enbe bamit gefunden, als ber Rultusminifter bieRieberlaffung bon gwei Schweftern in Cronberg gur Musübung der ambulanten Granfenpflege endgiltig g ene hmigt bat, Im September 1913 batte ber Oferprofibent die Burudziehung der beiben feit 6 begiv. 7 Nobren bier in großem Gegen wirfenden Schweftern Goswina und Bianka verfügt, ba man in der Anwesenheit der beiben eine ungesehliche Rieberlaffung erbliden wollte. Der fatholifde Rirchenborftand ergriff fofort die nötigen Magnabmen & Wiedereinrichtung der Station. Der Minister hat jedt ieinen ablebnenden Standpunkt ausgegeben und die Wiederaufallung beider Schweitern versigt, ten, erhellt aus der Tatsade, daß sie im Jahre 1912 allein 384 Kranse visient, 142 Rachtwachen bielten und 1925. Gransfordause unschlen und 4365 Rranfenbefuche machten. Mit dem nifteriellen Beicheid ift nunmehr aber ein feit mehr als 10 Jahren vorgebrachter Bunfch dauernd er-

füllt. Feantfiert, 17. Jan. Der bei einer Straffen-baufirma bedienstete 31 Jahre alte Auhrmann Georg Kromm wurde auf der Mörfelber Landfirage unter ber Babnilberführung in ber Rabe des Riedhofs bilflos aufgefunden und durch die Rettungswache nach dem ftadtijden Arantenbaus abgebolt, wo er ftarb. Der Berungliidte war bon feinem Bubrwerf überfahren worben,

. Frinlar, 15. Jan. Der Refrut B. von ber erften Batterie ber reitenden Abteilung bes Gelbartillerie-Regiments Rr. 11, ber feit borigen Dienstag fluchtig war, wurde am Samstag frub, als mehrere Golbaten Strob vom Boben ber Raferne herunterwarfen, in dem Strob verbedt auf. gefunden. B. fagte aus, daß er fich feit Samsting auf bem Boben befande, die Tage bom Dienstag bis Samstag aber in einer unweit ber Raferne ftebenden Strobdieme gugebracht babe. Die Gurcht borm Reiten babe ibn veranlagt, gu befertieren. Dem jungen Manne find, während er fich in ber Strobbieme aufbielt, wahricheinlich beibe Beine

Blatin in Raffan. * Sechohelben bei Dillenburg, 16. 3an. neue "Gefellichaft für Bergban und Induftrie" bat bergangene Bode ibre eingereichten Unternehmungen in Dillenburg genehmigt und unternehmun-fommen. Es handelt sich hauptsächlich um Ausben-tung von Platin und Serftellung feromischer Baren nach neuestem Bersabren. Auch soll sich etwas Gold in dem bier porfommenden Geftein befinden. Das Bergbau-Aint Dillenburg ift mit Beantwortungen toglider Anfragen farter ole fonft beschäftigt. Es ift bieraus zu erfeben, dat boch etwas babinter ift. Mus verfcbiebenen Groß. ftabten waren icon in letter Beit Spefulanten bier und haben fich Geftein gur Brufung mitgenommen. THE RESERVE OF THE PARTY OF THE

Der Grunder bet Gefellichaft, Kommergienrat Suftov Jung, bat fich einen anfebnlichen Rom gefichert. Es foll, fobald es die Bitterungeberhaltniffe erlauben, mit dem Bau der Unlage begonnen werden. Diefes Objett foll 500 bis 600 Arbeitern Beichaftigung bringen, was febr erfreulich ift.

Frantfurt, 18. Jan. Der im borioon 3 br berftorbene Burgermeifter a. D. Seuffenftam bat ber Stadt ein Bermachtine testamentariich überwiesen. Bedingung babei ift, daß das Legat gu Univerfitatsgweden feine Birwendung finden foll.

Mir.hillinges. Biesbaben, 18. Jan. Anch die heutige Inftallation des erften Pfarrers an ver neuerrichteten Dreifaltigfeits.Bfarrei, Berrn Dr. Bufner, fand bei der tatbolifden Bevol erung unjerer Gladt das lebbaftefte Interene. on ber geräumigen Rirche, ftand Ropf an Ropf goerängt. Berr Domoefan und Protot bon Limburg nahm die feierliche Sandlung bor, welche in der reich geichmudten Serche und bei bem berriichen Gefang des noch jungen mirchendpors befondern Eindrud machte. Auch das neue bi trto neben der funfwollen Rirde, die nach Brofeffor Beders, des Mainger Dombaumeifters, Bianen erbaut und in Bertreiung des damais chin ichwer erfranften Herrn Bifchofs Dom ni'us Bili am 29. Ceptember 1912 bon dem Berrn Bijd. f Schmitt von Julda eingeweiht worden ift, ft mit !lerweile bezogen worden und gliedert fich fa,on an bas imposante Gottesbans an. Die drei fatto-lifden Pfarreien unferer Stadt find jept, D ni ber Gelbitlofigfeit des herrn Stadtpfarrers Geu.e. dem Entgegenfommen von Rirchenvorstand und Staatsbehörde endgiltig errichtet und belett. De ge die neue Ordnung der Geelforge der großen fat,... lifchen Gemeinde gu reichem Gegen werden!

* Rom, 17. Jan. Der Hl. Bater hat den Kar-dinal van Rossum gum Borsihenden der papst-lichen Bibeltommission als Rachfolger Rampollas

* Lille, 17. Jan. Bie die "Semnine Refigieuf " meldet, verhängte der Bifchof von Bille ni er den Abg. Abbe Lemire die Gufpenfio a factis. Die Strafe wird aufgehoben, fobald der Abbe gu feinen priefterlichen Bflichten gurudfebrt.

Gerichtliches.

* Diffenburg, 16. Jan. Die Schlägerei bom Duguft porigen Jahres im Reftaurant "A te Boft" babier, Die eine Rederei mittele ber Su, pe eines Antomobils zum Ausgang batte u.d in deren Berlauf ein Schloffer aus Begborf einen Stich erhielt, dem er furge Beit darauf erlag, fand geftern nach gweitägiger Berbandlung bor der Straffammer in Wehlar ihren Abichluß. Die ja tlichen Angeflagten erhielten je 4 Bochen Gefangnis. Es find dies ber Metgergefelle G. von bier, ein biefiger Bolftergebilfe G., ber Boligeifergeant R. bon bier, ein Schachtmeifter D. und zwei Chauffeure Gebr. B. aus Begborf. Der jüngfte ber beiden Briider B. fam mit 14 Tagen Gefang.

Das Urteil im Rolner Boligeiprogen.

Roln, 17. Jan. Der Angeflagte Sollmann wurde wegen öffentlicher Beleidigung gu 500 A Belditrafe oder im Richteintreibungsfalle für je 15 M ein Tag Saft und zu ben Roften des Berfahrens verurteilt. Dem Erften Staatsanwalt und ben ihm untergeordneten Beamten, fowie bem Bolizeipräfidenten und den ihm untergeordneten Beamten muß ber Ungeflagte eine Chrenerflarung in einer Ungabl Beitungen veröffentlichen.

Der Giftmord=Brozen Sopf.

(5. Berhandlungstag.) sh. Frantfurt, 16. Januar.

Der beutige fünfte Berbandlungstag in dem gegen den mehrfachen Giftmorder Karl Sopf mar für die verichiedenen Gachverftan-Digen gur Abgabe ihrer gutachtlichen Meußer-ungen borbehalten. Dieje Gutachten famen faft ausnahmslos zu einem für den Angeflagten febr ungünftigen Schluft. -Bunachft erftattete ber Chemifer Dr. Gieber Bericht fiber eine bei Sopf vorgenommene Saussuchung, bei der teils im Schlafgimmer, teils in der Hausapothefe verichiedene gefährliche Gifte und Braparate, wie Chan-fali, Struchnin, Bittermandelmaffer, Tollfirichenbraparate und außerdem Rulturen bezw. Praparate bon Thobus, Cholera etc. gefunden wurden, die aber in einem fo fclechten Buftand fich befanden, daß Berfuche irgendwelcher Art mit ihnen nicht hatten gemocht werden fonnen. Dem Gachberftandigen gegenüber bat Sopf bestritten, irgend welche Praparate ober Kulturen im Saufe gu haben, doch wurde er durch den Boftboten Lugen gestraft, der im gleichen Augenblid eine Rechnung des mehrfach genannten Wiener Inftituts brachte. In einem Parterrezimmer wurde ein buntes Sammelfurium ber icharfften Gifte gefunden, wie Morphium, Strudmin, Cocain, Sublimat, Scopolantin etc., welch letteres Sopf angeblich für Simde benötigt batte. Die verichiedenen Glafer etc. waren nicht etifetiert, fondern nur mit Buch-Itaben bezeichnet, ebenfo gewiffe Röhrchen und Röllchen, in welchen ihm die Rulturen uim. überfandt worden maren. - Gerichtschemifer Dr. Bopp gab nach einem Ueberblief fiber bie Berwendung bon Giften gu berbrecherischen Bweden eine eingebende Darlegung der einzelnen Befunde bei den Untersuchungen der Ueberrefte der Opfer Sopfs. Siernach batten fich in den Anochenreften bes alten Sopf auf 100 Gramm 0,1125 Milli-gramm Arfen gefunden. Bei ben Ueberreften ber

Mutter Bopis bar ber Gadwerfiandige mur Die reine Anochenasche, nicht die von der Leichenverbrennung abgefallene Gefamtajdenmenge unterjucht. Der Berteidiger Rechtsamwalt Dr. Ging. beimer trat einzelnen Ausfül rungen bes G de verftandigen entgegen und erflarte verichiedene be: von diefem angeführten Anschauungen als w ffenichaftlich noch nicht erwiesen. — Der Sachver anbige Dr. Reiger bat bereits im April vor. 36. im Auftrag ber Staatsanwaltichaft verfchiebene bei Bopf gefundene Bafterienfulturen unterfucht und dabei gefunden, daß es fich um Top'us-, Storrframpi., Thienterie- und Cholerabagillen gehandelt bat. Er widerlegte bie einzelnen Ingaben des Angeflagten febr eingebend, jo beff n angebliche wiffenichaftlichen Experimente, ben noch Sopfe Angabe beabfichtigten Ber'auf bezw. H n el mit folden Braparaten fowie Sopis Angabe, tak er zu Berfuchen an fich felber virulente Rul uren benötigt babe. Sopf babe feiner Frou deshalb Er olerabagillen zugeflihrt, weil er wufte, daß fie infolge der früheren Infektion mit Typhusbag Uen gegen Tupbus immer genefen fei. biger Dr. Debler erftattete ein Gutachten ibr den Tod der ersten Frau des Son und er ate, er onne den überraidenden Tob der Frau meder a f das fonftatierte Darmgeschwiit noch auf die Bermendung von grienhaltigen Schönheitsmitte'n gurudführen. Auf eine Frage bes Borfigenden, o'e e- gugeftebe, feine erfte Frau vergiftet gu baben, antmorfete Bepf berneinend. - Sanitater t Rodiger balt be ber gweiten Frau eine Greni . bergiftung für ameifellos porliegend, bei der dritten Frau babe Sopf felbft ein Weftardnis abce ent. Tr. Eren bezeichnete es als bochit mabrich 'nlich, dof Sopf feine erfte Frau durch Gift getotet babe, ebenio, daß die gweite Frau durch Arfenik bergiftet murbe; wohricheinlich fei eine folche Bergifting anch bei ten Giebern und bem Boter b 6 Megeflooten. - Dr. Gichel berbreitete fich fifer den Geiftesguftand bes Angefinaten und er'l't' derfelbe fei in erfter Linie nicht erheblich beloft t, auch fei er fein ausgesprochener Martin it ber Al'fo' olift. Er jet allerdings ein p'vchologi'ch 3 Patiel, moffir fein gonses Berhalten am Gran'enlager feiner Frau und während der Kranfbeit u d beim Tob feines Dinbes fprede. Bei Begebing

oeffort. - Die Beweisaufnahme ift damit geichloffen.

Das Urteil.

feiner Berbrechen mar Sopf ame fellos ceiftig n'cht

WB. Frantfurt, 17. Jan. (Drabtbericht.) 3m Sopf Brogeft baben bie Geichworenen ben Angeflagten bes Morbes an feiner erften Grau schuldig gesprochen. In den bier anderen Fällen bejahten fie nur die Fragen auf Mordverfuch. Der Staatsanwalt batte Todesftrafe und 15 Sabre Buchthaus beantragt. Es murde entiprediend dem Antrage des Staatsanwalts erfannt. In der Anfloge wegen Mordversucis an feinen Eltern erfolgte Freisprechung. Der Angeflogte nobin bas Urteil rubig auf.

Bermijchtes.

* Stobleng, 17. Jan. Die Bfarrftelle der bie-figen altfatholijchen Gemeinde ift wieder befett und dem Bfarrer Reintens, gurgeit in Paffan, übertragen worden. Er ift ein Re fe bes erften deutichen altfatholifchen Bifchofs Dr.

* Berlin, 16. Jan. Toblid berungludt. Der 1. ev. Pfarrer an der Jerusalemer-Kirche und Honorarprofesior an der Universität Berlin ist tödlich verunglückt. Er wollte in Dahlem auf einen fabrenden Untergrundbahngug fpringen, wurde gegen einen Bfeiler geschleudert und auf ber Stelle getotet. Bfarrer v. Goden ftand im 63. Lebens-

Rauberifder Ueberfall.

* Hus Deuftadt bei Tetiden an der Elbe wird gemeldet: Der Raffierer Löwn und der Raffierer Granfpann von der Gifenwarenfabrif Blumenthal wurden auf offener Strafe überfallen. Es wurden ihnen Geldbeutel abgenommen, die 2000 Rronen Bargeld entfielten. Augerdem wurden fie burch Revolverichuffe ichwer verlett. Die Täter find entlaffene Jabrifarbeiter.

Die olympifden Spiele.

Baris, 16. Jan. Der Minifterprafident gab einer bei ibm ericienenen Abordnung des frangöfifden Bouptausiduffes für die Berliner Olumbifden Spiele befannt, daß dem Erfuchen um eine Staatsunterftijtung von 600 000 M nicht Folge gegeben werden fonnte. Der Minifter bes Meufgern fei bereit, für die allgemeinen Ausgaben 150 000 Frant's gu bewilligen. Dem Minifter des Innern ftebe ce gu, einen gewiffen Beitrag für gweddienliche Ausbildung ber Athleten gu bewilligen, Die Granfreich in Berlin bertreten,

* Berichiebenes aus aller Welt. Bei Gdimerin in Medlenburg find nachtlicherweile drei Menichen erfroren. In der Rabe bon Friedland wurde ein Sattlergefelle, bei Hagenow gwei Sandwerfsburichen erfroren auf der Landftrafte gefunden. - In Rorditalien traten infolge bes ftarten Schneefolles ichwere Berfehrsftorungen ein. In der Romagna, wo der Schneefall am ftärfften war, bat der Berfebr auf mehreren Lofalbalinlinien gang eingestellt werden miif-Auch der Dampferverfebr in den Ronalen und Lagunen von Benedig bat Störungen erlitten. Der in Redargerach berhaftete Rirchenräuber Maroje bat eingestanden, mit seinem entfprungenen Landsmann Fresti die beiden Kirchendiebstähle in Seibelberg verübt gu boben. AND RESIDENCE OF THE RESIDENCE OF THE PARTY OF THE PARTY

Bilfen, 15. 3an. , wird gemelbet: Muf der Grube Friedrich famen brei Manner ums Leben. -In Ragas und Chur berfpurte man Freitag morgen ein ftarfes Erdbeben. — Der vor einiger Beit bei der Anfunft -des deutschen Dampfers "Kronpringeffin Cecilie" in Cherbourg verhaftete fpanische Bantier de la Bascua hat u. a. die idspeizerische Bank Courvoisier durch betrügerische Manober um rund eine Million Mart gebracht, die ihm in bor ausgezahlt worden ift. - Rach einem Telegramm aus Cumberland in Marpland (Rordarmerifa) ist der Deich am Stonn River ge-brochen. Gine 35 Juh hobe Bafferflut rift bei Harrison die Brude der Bestern-Maryland-Effenbobn und mehrere andere Bruden fort. Menfchen find nicht umgefommen, da rechtzeitig Warnung

Brieftaften der Redattion.

Rach D.! Bur Beantwortung mußiger Fragen, die auf der Bierbant von ungefähr aufgeworfen werden, ift der Brieffosten-Ontel nicht oo.

Roch Oberrod: Die Rote A. 76r. in Ihrem Lofungsidiein bedeutet: Um rechten Guft ftarfer ge-

Telegramme.

Bom Orbenofeft.

Berlin, 18. 3an. Beim beutigen Ordens wurden u. a. folgende Ordensauszeichnungen berlieben: Den Roten Ablerorden 2. Rtaffe mit dem Stern erhielt Erzbifchof Dr. v. & artmann.Roln, ben Roten Ablerorden 2. Rlaffe mit Eichenland Oberlandesgerichtsprafident Dr. Gpahn-Aranffurt, den Roten Adlerorden 3. Rloffe Oberft von Reuter-Zabern, den Roten Adlerorden 4. Klaffe Brofessor Gpabn-Strafburg.

Berlin, 18. 3an. Beim beutigen Ordensfest tamen u. a. folgende Deforationen nach der Brobing Beifen-Raffan; Stern bom Roten Ablerorden RL mit Gidenlaub: Bengftenberg, Birfl. Geb. 2. Rt. mit Cickentint ju Koffel. — Roter Ablerorden 2. Rt. mit Eickenlaub: v. Bernftorft, Regierungs-pröfident in Rollel: Mende (Ach. Oberjuftigrat, Landgerichtspräsident in Wiesbaben. — Rote lerorden 4. RL: Grimm, Campgerichtsdireftor, Rlau, Direttor der Raff, Landesbant, Reg. und Forstrat Graf v. Schmising Kerisenbrod,

Landgerichtsbireftor Eravers, fämtlich in Bics-baden. Den Kronenorden 4. M. erhielt u. a. Re-

dafteur Stadto. Bagner in Sodift.

Bulgarifdice Dementi.

Berlin, 18. Nan. Die bulgarifche Gefandtichaft dementiert die Radiricht der Agence d'Athenes, daß' ein Romitee in Gofia die Ermordung des Ronigs Ronftantin befchloffen habe, und bezeichnet fie als vollständig grundlose und tendenziose Erfindung.

Belgrad, 18. 3an. Durch einen foniglichen Ufas wird der Oberft Stewanowitsch jum Kriegsminister ernannt; ebendarin wird der frühere Kriegsminifter General Bojanowitich gur Disposition des Kriegsminifteriums geftellt.

Mabrid, 18. 3an. Die auf den Dampfern aus Gudamerita in Liffabon eingetroffenen Baffagiere fonnten infolge der portugiefifden Ausftandsbewegung nicht an Land geben und setzten ibre Reise nach fpanifchen Bafen fort.

Mabrid, 18. Jan. Babrend bes gangen geftrigen Bormittags berrichte ein beftiges Schneetreiben. Dadurch find viele Berfebreftorungen eingetreten. Die Wege nach den Friedhöfen find durch ben Schneefall fo untvegfam geworden, daß ber normale Beftattungsbienft vollftandig verfagte und Automobile gur Bilfe genommen wurden.

Johannesburg, 18. Jan. Der Gefchaftsführer ber füdomerifanifden Bahnen erflart, daß fich mehr Leute anbieten als gebraucht werden.

Erbbeben in Japan.

Tofie, 19. Jan. Aus Ragofdsima wird gemeldet: Gestern fam es zu neuen furchtbaren Eruptionen auf der Insel Safureicima, die die gange Racht andauerten. Ein großer Teil der Einwohner, welche gurudgefehrt waren, flüchtete von neuem in Banit. Der Bind traat finftere Bolken von Staub und Afche aus dem Bulkan nach der

Berichwörung gegen Ronig Konftantin von Griedenland.

Athen, 17. Jan. Infolge einer Angeige ift befannt geworden, daß ein bulgarifdes Romitee in Sofia in geheimer Situng den Tod des Ronigs bon Griechenland beichloffen habe, und daß vier wenner, burch das Los auserwählt. dazu bejrunner find, das Attentat auszuführen.

Betterausfichten fur Dienstag 20, Jan. (Beilburger Betterbericht.) Borwiegend trübe, vereinzelt leichte Rieberidläge, wieder ein wenig milder.

Berantwortl, f. Angeigen u. Refiamen U. Reumair.

Die Meinung eines aftemat-anten Brgies fiber Apothefer Re-meier's Afthma-Pulper und Afthma-Gig-rifist. Derfelbe fcheribt mortlich: 36 tann nicht genug bonten für bie gefällige Senbung tes Mithun Bulbers, bas gerabe gu einer Beit eintraf, als ich fdmer an Afthma gu leis ben hatte. Die Birtung war eine porging. lide." Dr Ritidner, Mrit. Bolgin, Bommern. Grhattlich nur in Apothefen, IR. 1.50 ober Ration Cie iriflos DR.1.50. Apothefee

Reumeier, Franffurt a Dl. Beft.: Nitr. Bradistaboungeni as, bolei Rromt b. Gol-neteriRoli IA folpetr gl. Nofron b. Jobl. b. Nobenafer 18 Zelle. Für Erholungsbedürftige und leichtere

Will Kranek, Kuranstalt Hofheim i T. 1/4 Stunde von Frankfurt a. M. Prospekte durch Dr. Schul Kahlzeeyss. Nervenarzt.

Lobn, langjährige eugniffe und gutes Rochen Bedingung. Frau Landrat Ableht, Befterburg (Befterburg (Befterburg) Areishaus.

Bäderlehrling unter glinftigen Bedingungen gefucht. 1345

DuMont's Sorgenbrecher

ein gasunder, vorzüglicher Rauchtabak Grobschnitt in Blau-, Feinschnitt in Braundruck das Viertelpfundpaket 30 Pfg.

Bertoren gold. Broiche | Damen-Sandtaichchen mit 3nbalt (Echluffel) geftern an Januar. Gegen Belobnung ber Labn verforen. Abzug. A. Noll, Bifchofsplat. abjugeb. Rab. Egpeb. 1358 geg. Belohn in ber Egp. 1853

Richt gu junges, in Ruche ! und allen Sausarbeiten er-1359 braver jilngerer fahrenes.

Mädchen

für fofort gegen boben Lobn nach Frankfurt a. W. gefucht. Ran Limburg, hofp. Str. 11.

Melteres, erfahrenes

Windshen,

meldes todien fann und etwas Sausarbeit übernimmt, fofort gefucht.

Borguftellen Diegerftr. 65.

Dausduriche gejucht.

Gir eine großere Anftalt

Melbungen unter C. M. M. 1354 an die Erped.

Bir 16 jahr. Madden, fcon gebient, wird Stelle in ber Umgeg gefucht, in gutem tath Saufe Daofelbe ift auch in fdriftlichen Arbeiten bemanbert. Offerten unt. M. 457 a. b. Erp.

1352 fauberes

mird gum I. Februar, ein Mädden gefucht. Rah. Egped b Blattes.

> Wegen Beiratunferesjegigen Mabchens ein tüchtiges

Dienstmädchen

gu balbigem Gintritt gefucht Fraulein Wober, Sofpitalftrage 19.

19jab Madmen (Batfe), fcon gebient, fucht Stelle in gutem fath Saufe für alle Arbeit. Off. unt. M, 458 a. G.

Braver Junge, lathol, su Oftern, auch früher ge-fucht. Berfelbe fann unter giinstigen Bebingungen bie Garinerei erlernen. Roft und Logis im Saufe. an bie Exp. unt R. 9. 1347.

In einem Induftrieorte bet Mon abaur ift ein

Laden mit Wohnung

gu vermieten. Geeignet für jebes Gelchaft, befonbers für Meggerei, da feine vorhand. Wo fagt bie Erp. b. Bl.

Der Weinfeller unter bem Unbau bes ehemaligen Langschied'ichen Saufes, Diezerstraße 19, ist jum 1. Juli b. 3s. auf längere Dauer anderweit zu verpachten. Angebote mit Bachtzinsangaben werben an ben unterzeich neten Magiftrat erbeten.

Limburg (Lahn), ben 18. Januar 1914. Der Magiftrat:

1290

Saerten.

In unfer Sandelsregifter Abt. A ift beute bei Rr. 49 Firma Gebrüder Müller in Thalbeim folgendes eingetragen worden

"Der Schreinermeister Josef Müller in Thalheim ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten." 1338

Babamar, den 13. Januar 1914.

Rouigl. Amtogericht III.

Unserem Hochwürdigen Herrn Pfarrer

Dr. Sebastian Steyer

zn seinem Namenstage die herzlichsten Segenswünsche!

Hachenburg, 19. Jan. 1914.

Bedevilogene airardensatalentensatalitaratan

Mittwoch, 21 Januar cr., abends 8 Uhr im Saale der "Alten Post"

zum Besten der durch die Springflut g der Ostsee um ihre ganze Habe ge-= kommenen Anwohner. =

____Limburg =

unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein de Niem, Sopran; Herrn Kapellmeister Reifert, Herrn Skrotzki und Herrn Klein.

Num. Platz: 1.00 M. I. Platz: 80 Pfg. II. Platz: 50 Pfg.

NB. Der Wohltätigkeit sind keine Schranken gesetzt. Im Interesse der guten Sache laden wir hierdurch unsere Mitbürger zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

de Niem, Geh. Oberjustizrat, Kgl. Landg.-Präsident Kgl. Landrat.

Bachting. Haerten. Geh. Reg.-Rat,

Ehrenmitglieder der Eintracht. Jos. Hilf, Ehrenpräsident. Franz Müller, Präsident.

Junge Damen haben den Kartenvorverkauf bereit-

willigst übernommen



Limburg (Lahn).

Wir beehren uns hiermit, unfere merten Mitglieber u, Ehrenmitglieber nebft Ungehörigen gu ber am Samotag, ben 24. Januar, abende 81/4 Hhr.

in ber Eurnhalle ftattfinbenben

Kaisers-Geburtstagsfeier

einzulaben.

Der Borftand.

NB. Ginführungen find geftattet.

Bur Feler des Geburtstages fr. Majeftat des Raifers finbet am

Dienstag, ben 27. Januar, nachmittage 4 Uhr, im Bootshaus ein

ftatt, wogu freundlichft eingelaben wird.

Es ift eine Lifte gum Gingeichnen im Umlauf gefest. auch liegt eine folde im Bootshaufe auf

Der Borftand des Baterl. Frauen-Bereins.

Stickerei-Refte, jowie triibgewordene Stiderei

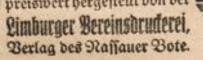
empfiehlt billigft

Anna Menges, Frantfurterftr. 3.



Formularien und Tabellen

a für Behörden und Private, werden unter Verwendung befter Papierftoffe fauber u. preiswert hergestellt von der





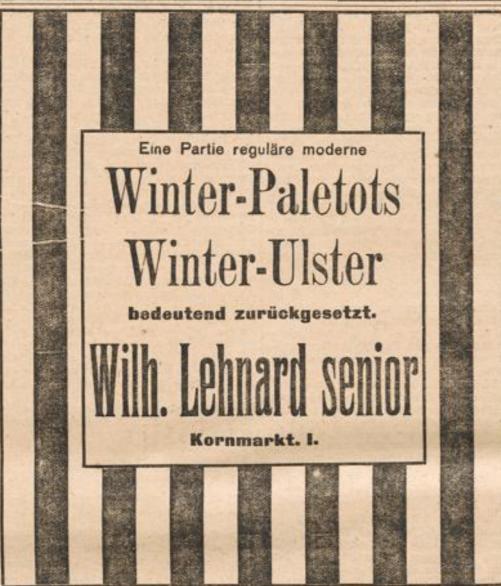


Damen-Wäsche.

Damen-Hemden, Nacht-Hemden, Nachtjacken, Piqué-Röcke, Feston-Röcke, Damen - Hosen, Hemd - Hosen, Untertaillen, Taschentücher.

Lieferung von Braut- und Erstlings-Aussfaltungen.

Hülster & Kurtenbach.



Dr. Mellinghoff's Essenzen

à Flasche 75 Pt.

sur einfachen und billigen Selbethereitung von

Cognae, Rum, Arrae, Likoren, Limonade-

Sirup-, Grog-, Punsch-Extrakt etc.

den Hausgebrauch sind, wie jeder Kenner der rhältnisse weise, die Altesten und bewährtesten.

we unsere Plakate aushängen. Man verlange gratis den 'nopek': Die Getrankedestillier-kunst im Raushalt" u. sehte auf unsere Firma

Allgemeine Rentenanstalt

Stuttgart Verein a. S.

Goens a Rentenversicherungs-Verein a. S.

Generalagentur Darmstadt, Zimmerstr. 2

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 22. Januar, bormittags

10 Uhr anfangend,

follen im hiefigen Gemeinbewald, Diftrift Steinverbot

" Scheitholy.

Die Berren Bürgermeister werben um gefl. Befannt-

Stamm-Bolzversteigerung.

Donnerstag, den 22. d. Mts., borm.

91/2 Uhr anfangend,

fommen in hiefigem Gemeindewald, Diftrift 4b

287 Riefern- u. Fichten-Stamme bon 105 Fftm., 305 Riefern- u. Fichten-Stangen 1. Rlaffe,

54 Raummeter Schichtnuthold, 2,4 Met. lang,

Donnerstag, den 22. Jan. d. 38., bormittags

10 Uhr anfangend,

fommen in bem graft. Waldbiftritt 27a Reurober Sahn an Ort und Stelle gur Berfteigerung :

Grafild bon Balberdorffices Rentamt:

Rimmer, eptl. m. Benfion im ober gu verfaufen. Offert.

Einfamilienhaufe, Schaum- umter M. 1156 an Die Er-

Schmitt.

180 Riefern- u. Fichten-Stangen 2. Rlaffe, 140 Riefern- u. Fichten-Stangen 3. Rlaffe,

Bridhofen, ben 16. Januar 1914.

200 Am Scheit- und Prügelholz

burgeritr. 6 ju verm. 1274 | pebition b Bl

Freundl. ichon möbliertes

Bellen.

Speier, Bürgermeifter.

Der Bürgermeifter.

Mugarten gu verpachten

4 Stud Giden Stamme,

Buchen-

Gorgeshaufen, ben 17. Januar 1914.

bffentlich versteigert werben:

5120

machung ersucht.

11 und 15

gur Berfteigerung.

472 Min.

in der Uebergangszeit u. im Binter empfehlen Mergte u. Brofefforen

als hervorragend gutes, pertrauensmertes wirflich Mittel Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle (Fl. 65 Big.) mit beiger Dilch gemifcht gu trinfen. Diefe rein natürliche Rur wirft augerorbentlich wohltuend,löfend,beruhigenb und gleichzeitig fraftigend und bringt bei Suften und Berichleimung meift augenblidliche Erleichterung. Da-neben ftfindlich 1 bis 2 echte AltbuchhorsterMineral-Pastillen langiam im Munbe gergeben laffen. In Rollen a 35, 50 u. 85 Bf bei A. Banfini, Drogerie.

"3d war am Leibe mit einer

behaftet, welche mich burch bas ewige Juden Tag und Slacht peiniate In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinal - Seife bas llebel befeitigt. Diefe Geife ift nicht 1,50 Mt., fonbern 100 Mt. wert. Serg. M." 4 St. 50 Pf. (15 % ig), und 1.50 Mt. (35 dg. fratfie Form). Dazu Zuckooh-Creme (h 50 und 75 Bf. Bei A. Kaffai, Drogerie und Seifenfabrit Jos. Müller.

Betr. Bergebung von Arbei

Wir maden darauf aufmertfant, daß Arbeiten und Lieferungen für unfere Rechnung nur gegen fdriftliche Beftellung bon uns oder unferen leitenden Monteuren ausgeführt werden durfen.

Belege werden bon und auf feinen Gall anerfannt und bezahlt, auch bann nicht, wenn ber Lieferungs-

Banabteilung Limburg (Sahn).

Holzversteigerung. Donnerstag, den 22. Januar d. 3., mittags

Sinterhed :

3000 Stud Buchen Bellen öffentlich meiftbietend verfteigert.

Berod, ben 17. Sanuar 1914. Bauch, Bürgermeifter.

Gegen Kasse u kaufen gesucht vom Unternehmer gut erhallenes Glels

m. Weich u. Rippw. Sändleroffert. zwedlos. Ungebote u. F. A. L. 434 a. d. Erp. d. BL

Geichäftl.

Schwierigfeiten

jeglicher Urt befeitigen wir rafch und zuverläffig. 190 Gefl. Anfragen unter C 130 an die Expedition bes Bl.

Dessert- u. Starkungsweine Sherry Portwein Madeira usw. untersucht und begutachtet in 3 Flaschengrössen bei: AnnaWeissbach Wwe Delikatessen

Zweifdiene Blefenpappein, 3 bis 4 Meter Fefigehalt fint du perfaufen bei Jos. Eckert, Sänbler

Hadamar

Oberer Markt

Ein Junge gu Oftern in bie Behre gef Ronditorei Jos. Sterkel

Walbernbach.

für die Ueberland-Zentrale im Rreise Limburg.

Die Rechnungen find sofort noch beenbeter Ur-beit in zweisacher Aussertigung unter Beilage ber Bestellung einzureichen. Rechnungen ohne biese nachweis in anderer Weife erbracht werden follte.

Allgemeine Glektrigitäts-Gefellichaft

1 llhr,

werben im hiefigen Gemeinbewalb, Diritt Berg und 86 Rm. Buchenicheithola.

Anfang: Dift. Berg, an ber Strafe Berob-Ballmerob.

Stoff-Knopte Moderne Doppelrandknöpfe, flache und gewöllte Knöpfe, werden auf dem Stoffe bergestellt. Der Prest von 40 Pfg. bis Mk. 1.— das Dizsieht in keinem Verhältnis zu der Arbeit und der Zeit, die Sie beim Ueberzieh m von Holzformen verschwenden. Liefermogen in einigen Stunden.

Joh, Franz Schmidt, Limburg B

Gidnere Existens!

M. 300 .- monatliches Gintommen für jebermann, auch als Nebenerwerb geeignet. Renntniffeladen nicht erforberlich. Bewährte Unmeifung foftenfret u. L. 213 Allgem. Angeige Buro, Leipzig. Martt 6. 456

Jahre litt ich an anigeiprungenen, ringen Banden.

3d gebrauchte 3bre Ober-mener's Mediginal-Berba-Ceife, in furger Beit maren meine Sande von den Riffen befreit u. die Saut war glatt. 21. Schrertfeger, Göningen. Berba-Ceife a Ctd. 50 Pfg. 30% verftärftes Praparat Bur Rachbehandl Berba-Greme à Tube 75 Bf Glasboje Mt. 1.50. Bu haben in ben Apothelen, Drog

= Liedertafel = Brobe :

Montag, 19. Januar für ben gangen Chor. Mite Boft," abbs. 8 /o U

Seute abend: Brobe -

im "Schützengarten". Baderel ju vermiett ote Exp. b. BI.

Stottern

beilt griinblich Dir. Denhart Lofdwig 70 bei Dresbe Aeltefte ftaatlich ausgezeit nete Unftalt. Brofpeft # amtlid). Beugniffen toftenle honorar nach beilung.

Ein neuerbautes Won hans in Offheim, am Bit burgerweg, 20 Minuten vi Limburg, 2 mal 8 Bimm mit großem Stall u. fcbone Garten, ift preiswert gu ve ev. ju verm. Röheres ! Gg Sommer !, Maurermeif!

Modernes Wohnhau

in Limburg, beftehend al awei 3- Bimmerwohnung! u. Manfarbenft., Gasanfa Elettr, nebit Warten, gun gelegen, veränderungshalbt au verlaufen. Off. unt. W 1037 an die Erp. d. Bl.

oder 2 Rolonnen

mit glafferten Spattplatte eingearbeitet find, Genftereden mitverblend werben, gefucht.

Das ganze Objett von ? bis 9000 am joll von Er Januar bis Anfang Mark Grofftabt Rheinlands au geführt merben. Off. un 1. Z. 1342 an die Exp. b Junge Leute, alt, erhalte nach a monatt, was bilden Stellung in fürftl., graft berrichaftl. Saufern. Pro rci. Kölner Dienerfachschu

Christophitr. 7. Wegen Berheiratung

und Servierlehranstalt, Köll

jepigen fuche ein jungerts Dienstmädchen bas ichon in Stellung 10 Eintritt 1. Febr. ob. fpater

Fran Windeck, of Montabaur Bahnhofftrage 9.

ob. einfache Stupe g. 1 3 gefucht. Gelbe muß 6 bausarb, grundl verfteb tochen tonnen u. gute Bei niffe befigen. Raberes Erveb

Ein braves fleifiges

Dienstmädchen gel 1945 Obere Schiebe 2 Braves, lath.

Mädchen

für 1. Februar gefucht. Domanenrat **Preußer** hadamar Alt Chauffet.

Mädhen pom Canbe für fleinen Dan halt nach Wiesbaden gefund

Raberes Beierfteinftr. Jüngeres Fraulen mit Banbelsichulbilbung

allen Kontorarbeiten, Bu führung, Korrespondens praft ausgebild, fucht St auf taufm. Buro. Stall im Saufe ermunicht. unter M. K. 100 Sauptp.

Ein Mäddie in burgerlichen Saus Frau Glafermeifter Fal

Oberuriel b. Frantf. 4 Ein in Ruche und De arbeit erfahrenes, tüchtif

Mädchen bei gutem Bohn gefucht

Frau Direttor Pansel Billmar. Braves Mäddig

Bu erfrag. t. b. Exp. Opiergaben.

Allbanien.

für Privathaushalt gel Bur Die Sungriges

Mus Langenbernb. 991 18 Ungen Limburg 991 10